

# Senftenberger Anzeiger

Nachrichtenblatt und Anzeiger für den Niederlausitzer Industriebezirk,  
insbesondere für den Amtsgerichtsbezirk Senftenberg  
Fernsprech-Anschlüsse: Senftenberg 493 und 510, Ruhland 207,  
Ortrand 48, Lautauwerk 221



Tageszeitung für Stadt und Land  
Publikations-Organ für die Reichs-, Staats- und Kommunal-Behörden  
Geschäftsstelle: Senftenberg N.-L., Am Markt Nr. 11  
Druckerei: Laugstraße Nr. 19

Verlag und Kollationsdruck von Gebrüder Grubmanns Buchdruckerei in Senftenberg, Ruhland und Ortrand - Mitglied des Vereins Lausitzer Zeitungs-Verleger  
Redaktion: Senftenberg, Laugstraße 19 - Berliner Redaktion: Berlin SW 61, Blücherstraße 12 - Fernruf: Bae.wald 5011

189. Nr. 1933

Dienstag, den 15. August 1933

58. Jahrgang

erschient einmal wöchentlich (außer Sonn- und  
Feiertagen). Bezugspreis: für den Geschäfts-  
bezirk je nach Abrechnung 10 und 15 Pf., Monats-  
preise 1.90 RM. Durch den Zeitungsboten frei  
und gratis geliefert monatlich 20 Pf., mehr, durch  
die Post freibleibend.

Anzeigenpreise: Die einmalige Aufnahme  
einer Zeile über dem Raum 2 Pf., bei lokalen  
Anzeigen 3 Pf., für amtliche Anzeigen 20 Pf.,  
im Verlagsamt 20 Pf., Stellenangebote 4 Pf.,  
Anzeigen mit Illustration oder Ringbild-  
aufnahme 20 Pf., mehr, keine Eingangsbeiträge sind  
dabei zu entrichten.

Allen schriftlichen Anfragen ist Rückporto beizufügen.  
Die politische Zeitung ist für den Abdruck von Nachrichten und Berichten im Interesse der Allgemeinheit kostenlos.  
Für und durch geschriebene Anzeigen, Beiträge durch Fernsprecher sowie Erklärungen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Wägen wird keine Gebühr übernommen.  
Anzeigenannahme bis 9 Uhr Vormittags, für spätere Anzeigen am Tage vorher.  
Anfragen nach Abdruck von Anzeigen, Beiträgen, Berichten, Erklärungen sind bei der Redaktion zu richten.  
Anfragen nach Abdruck von Anzeigen, Beiträgen, Berichten, Erklärungen sind bei der Redaktion zu richten.

## Wirtschaftsfreiheit und totaler Staat.

### Zur Rede des Reichswirtschaftsministers Dr. Schmidt.

Die Rede des Reichswirtschaftsministers Schmidt hat überall im Reich und auch im Auslande große Beachtung gefunden. Man merkte hier überall ein erstes Säuseln und Fadmann, dem der totalitäre Mechanismus der Wirtschaft nicht fremd ist, ein Mann, der den Willen zur nächsten Erkenntnis, praktischen Sinn und große Erfahrungen hat und der dabei doch nicht ausschließlich im Rahmen der wirtschaftlichen Folgerichtigkeit blieb, sondern dessen Rede von dem Ethos der neuen Staatsgewalt getragen war. So brachte die Rede Dr. Schmidts nicht nur Aufklärung über den engeren wirtschaftlichen Bereich und die Art und Weise der Wirtschaftsführung, sondern sie ging darüber hinaus und zeigte den großen Rahmen auf, in dem die Wirtschaft steht und in den sie sinnvoll eingebettet ist. Gerade das Verhältnis der Wirtschaft zum nationalsozialistischen totalen Staat ist von Dr. Schmidt so überzeugend entwickelt worden, daß alle Befürchtungen, Wirtschaftsfreiheit und totaler Staat schließen sich gegenseitig aus, sich als unauflöslich erweisen müßten. Es entspricht ja auch dem Gedanken des großen deutschen Sozialismus, der eine bestimmte Bestimmung darstellt und von romantischer Schwärmerei eben fern ist wie von der Klassenkampfideologie, daß er den alten unfruchtbarsten Streit über die sogenannte Eigengegensätzlichkeit der Wirtschaft nicht mehr kennt, sondern der Wirtschaft im Rahmen des Staates eine Stellung zuweist, die Raum genug läßt für die eigene und freie Entfaltung, ohne daß damit irgendeiner Willkür und Willkürhaftigkeit das Wort gegeben ist. Heute haben wir ja erst den totalen Staat, der dabei doch nicht die Wirtschaft einengt, sondern im Gegenteil die Voraussetzung jeder Wirtschaftsführung bedeutet, da er allein erst stabile politische Verhältnisse geschaffen hat, die das notwendige Vertrauen der Wirtschaft wiederherstellen. Dieser Staat greift in die wirtschaftliche Entwicklung nicht ohne Not ein, er erkennt die Notwendigkeit der Konkurrenz an, da wir nur in diesem Wettbewerb untereinander und mit dem Auslande Höchstleistungen erzielen können. Er weiß auch, daß sich ohne Rentabilität und sichere Kalkulation und ohne persönliche Verantwortung die Wirtschaft nicht führen läßt, und er greift daher stets noch dort nachschöpfend ein, wo diese Wirtschaftsfreiheit dazu mißbraucht werden sollte, Eigeninteressen hochzuschlagen, die das Gemeinwohl schädigen.

Von dieser Grundeinstellung her steht der Wirtschaftsminister auch den großen Kampf, der gegen die Arbeitslosigkeit im Gange ist. Die Gedankengänge, die Dr. Schmidt hier im einzelnen entwickelt hat, bestehen vor allem durch ihre Nützlichkeit und ihren praktischen Wirtschaftssinn. So hat der Reichswirtschaftsminister es vermieden, auf das für und wider öffentlicher Arbeitsbeschaffungsprogramme einzugehen; er hielt vielmehr als Praktiker und Fadmann sowohl die Notwendigkeit, als auch die Grenzen der öffentlichen Arbeitsbeschaffung. Wenn er auf der einen Seite auspricht, daß es eine zufällige öffentliche Arbeitsbeschaffungsprogramme zur Zeit nicht geht, so weist er doch gleichzeitig auch darauf hin, daß mit diesen letzten Endes künstlichen Mitteln allein ein dauernder Erfolg nicht zu sichern ist. Arbeit zu schaffen und den Geld- und Kapitalmarkt zu beladen, sind die beiden nächsten und wichtigsten Aufgaben, die sich letzten Endes nicht durch Zwänge erreichen lassen, sondern die nur über die allmähliche organische Gesundung der gesamten Wirtschaft gelöst werden können.

### Um 20 Mark den Freund erschlagen.

**Raubmord eines Achtzehnjährigen.**  
In einem Kartoffelfeld bei Lößnitz (Sachsen) fand man eine männliche Leiche. Es ergab sich, daß es sich um den kaufmännischen Angestellten Kurze aus Dresden handelte. Er hatte sich am Abend zuvor mit Freunden in einem Lokal in Lößnitz aufgehalten und war dann mit dem 18-jährigen Wädelerting Graf aus Lößnitz ein Stück spazieren gegangen. Graf wurde von der Polizei vernommen und legte schließlich ein Geständnis ab. Er gab an, daß er von einer Kaufstelle einen langen schweren Knüttel mitgenommen habe und auf einem Kartoffelfeld Kurze aufforderte, zu sehen, ob die Kartoffeln reif seien. Dabei schlug er ihm mit voller Wucht über den Kopf, daß Kurze zusammenbrach. Er verpackte ihn später noch einige Schläge und raubte ihm dann aus seiner Geldtasche 20 Mark. Graf wurde dem Trebbener Polizeipräsidenten vorgeführt.

Die nächste und sorgfältigste Art, mit der die Regierung den Prozeß der Wirtschaftsentwicklung fördert, liegt ausschließlich aus den Ausführungen des Reichswirtschaftsministers über unser Außenhandels heraus. Auch hier kein Sicherheiten in den alten und unfruchtbarsten Streit: Autarkie oder Weltwirtschaft, sondern Anpassung an die gegebenen Verhältnisse und Berücksichtigung der Wirtschaft, so wie sie ist. Trotz aller äußerlichen Wählerforderungen hat Deutschland ja noch Möglichkeiten genug, seine Vorfahrt zu sichern. Wenn Dr. Schmidt in diesem Zusammenhang den notwendigen Einfuhrbedarf der deutschen Wirtschaft erwähnt, der ja bei zunehmender Wirtschaftsentwicklung sich noch vergrößern muß, so dürfte er hiermit auf die Strukturveränderungen unseres Außenhandels angespielt haben; denn es ist keine Frage, daß sich angesichts der starken Schrumpfung des gesamten Weltmarktes jedes Land um diesen Einfuhrbedarf bemühen wird, wozu Deutschland selbst die Möglichkeit hat, diese Einfuhr im Gegenzug gegen die notwendige Ausfuhr vorzunehmen und damit den Außenhandel selbst, freilich auf einer anderen Grundlage, zu sichern.

### Reichsregierung und Wirtschaft Hand in Hand.

**Reichstatthalter Sautel über die nächsten Aufgaben.**  
Auf einer Ministerkonferenz der NSDAP in Friedrichsroda sprach Reichstatthalter Sautel über die Pflichten, die jedem einzelnen Deutschen aus der nationalen Erhebung erwachsen seien. Es komme nicht darauf an, in welchem Tempo der Nationalsozialismus als Weltanschauung durchgeführt werde, sondern es komme darauf an, wie er durchgeführt werde. Es sei der unerlöschliche Wille des Führers, daß in keine nationalsozialistische Behörde irgendwelche Eingriffe von irgendwelcher Seite vorgenommen werden dürften. Das gleiche gelte von der Wirtschaft.  
Die nächste große Aufgabe, erkläre Sautel weiter, bestünde darin, in Deutschland eine Autorität zu errichten, an der nicht mehr gerüttelt werden könne, ein Staatsprinzip, das für Tausende Geltung habe. Keine Macht der Welt werde dann mehr ihr Spiel mit Deutschland treiben können. Dann werde auch die zweite Aufgabe gelöst werden können, den europäischen Frieden zu erhalten.

Die dritte große Aufgabe bestünde darin, das deutsche Volk in seiner Gesamtheit wieder in Arbeit zu bringen. Nicht die Reichsregierung allein könne diese Aufgabe lösen, jeder einzelne müsse sich beteiligen, Industrie, Wirtschaft und Hand in Hand müßten an der Befreiung der Arbeitslosigkeit helfen.

Die politische Leistung erzielt das Volk, S.M. und S.S. erziehe den deutschen Jungen zum deutschen Manne und die NSDAP führe den deutschen Arbeiter aus dem Marxismus heraus. Für die Arbeitslosigkeit gelte der Satz, daß das Glück den Tapferen unterliege. Wenn jetzt das deutsche Volk den Einsatz wage, dann lege es jeden Groschen, jeden wirtschaftlichen Wert in die Waagschale, die das Schicksal dem deutschen Volk in der Hand Adolf Hitlers noch einmal vorbehalte.

### Öffentliche Arbeitsbeschaffung und private Initiative.

**Pommerns alte Garde hat wieder Arbeit.**  
In der pommerschen Arbeitslosigkeit ist eine neue Etappe erreicht. Soeben angefertigte Zählungen haben ergeben, daß die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Höchststand im Winter auf ein Drittel herabgedrückt worden ist. Gegen 150 000 Arbeitslosen im Winter sind es im Augenblick nur noch rund 55 000 — und diese Zahl ist weiter im Sinken! Das Tempo der Arbeitsbeschaffung hat sich gegenüber dem Monat Juni verdoppelt. Heute melbet der Kreis Schlawa, daß dort der letzte Arbeitslose wieder eingereiht worden ist. Damit ist der zwölfte pommersche Kreis völlig frei! In zwölf Tagen wurden 23 000 Arbeitslose eingereiht!  
Der pommersche Wiedereinstieg ist vor allem durch eine getreuere Arbeit der Arbeitsbeschaffung erfolgt ausnahmslos zum vollen Tariflohn. Die dadurch entstehende hohe Auftragslage wird auf alle Zweige der Wirtschaft befruchtend einwirken und die natürlichen Ausfließenden, die sich bemerkbar gemacht haben, weiter fördern. Der bisherige Terraingewinn ist durch ein enges Zusammenwirken der privaten Initiative mit der öffentlichen Arbeitsbeschaffung erzielt worden und man hat überall dafür Sorge getragen, daß ein Rückfall in den alten untergebrachten Erwerbslosen nicht erfolgen wird.  
Es ist selbstverständlich, daß die Arbeitsbeschaffung verbunden wurde mit einer Hilfe für die Arbeitslosenangehörigen der alten Garde. In Pommern haben alle Parteigenossen bis zur Mitgliedsnummer 100 000, die in den Jahren des Kampfes infolge von politischer Schwäche ihre Stellung verloren hatten, heute wieder Arbeit. Damit ist auch diese Aufgabe erfüllt worden, die ein Aufbruch der preussischen Landsgemeinde allen Gaue und Provinzen zur Pflicht gemacht hat.

## Der Führer auf Neuschwanstein.

NSD. Über den Besuch des Führers auf Schloß Neuschwanstein anlässlich des Richard-Wagner-Konzerts am vergangenen Sonntagabend erhalten wir folgenden eindrucksvollen Bericht:  
Weit in das lachende, emtgelbe Licht hinein, gegen die dunkle Wand der Tiroler Berge, die dort hinten am Ende des Tales den Wald begrenzen, leuchtet orange und weiß die trutzige Burg Neuschwanstein, feingemordene Phantasie des lustigen Bayernkönigs.  
Vor dem Malfis des Säuglings- und des Tegelberges, auf dem Grund, der einmal Blau war einer alten, längst verfallenen Raubritterburg, da erheben sich in weinender Höhe und Würdigkeit die weißen Mauern und Türme und Giebel und Erker der Burg, die hier gleichsam am Schnittpunkt aller Schönheit und Majestät dieses Tales das Auge erfassen läßt, erblüht es zum Süden die tiefblauen Seen und dunklen Wälder, zum Norden das offene Tal, und über sich fast, erht hellgrün, dann dunkel und dann in die Wolken hineinwachsend, den grauen zerfärbten Fels der Berge und Wände.  
Über die Höhe hinget, ein Ton und Song, der so eigenartig klingenheiß, zu Hause ist in diesen Sälen und Gängen, und die Männer hier brauchen, sie laufen den leisen Klängen, die kein Wind und Luftzug je hören mag.  
Droben im Sängersaal, da ist der Ursprung dieser Lieber. Matte Dämmerung liegt über dem prunkvollen Raum, der der Sängerkapelle auf der Wartburg gleicht, große Kerzenleuchter werfen flackernd gelbes Licht über eine Gemeinde, die heute hier den König der deutschen Kunst, Richard Wagner, ehrt. Die Töne wachen, erfüllen den Raum und die Berge sind weit und offen, durch die schmalen Fenster schaut der Felsen und leises Rauschen der Wälder in der Vorklatschlichte klingt in den Akkord der Musik.  
Nabe den schweben Leuchtern sitzt der Führer, vornüber gebeugt, so lautet er dem Song, und seine Augen leuchten,

ernst ist sein Gesicht. Um ihn sitzen seine Getreuen, hingegeben wie er den Klängen und dem Webe von deutschen Schicksal, vom deutschen Leid und deutscher Treue.  
Dies unten im Land und weiten Tal, das wie eine Karte zu den Füßen des Berges gebreitet ist, da trahen von Häusern und Plätzen deutsch und rot in der fernen Sonne die Farben des neuen Reiches. An den Wegen stehen die Bauern, Männer und Jungens in der Lederhose und braunem Fiestagshemd. Sie erwarten den Führer.  
Die Nebel steigen langsam herunter von den Tiroler Bergen und die Dämmerung breitet ihren Schleier über die Erde. Oben im Saal ist immer noch der Führer.  
„Serging in die Luft das heilige römische Reich, uns blicke gleich die heilige deutsche Kunst.“ Das sind die letzten Klänge. Still und weidvoll ist es, bis dann der Dank an den Meister und der Sänger erklingt, ein Dank, der wächst und wächst, und der nun dem Manne dort gibt, der als Hüter des deutschen Grals, Schöpfer heiliger deutscher Kunst und heiliger deutscher Treue ist. Treue zu Volk und Idee.  
Der Führer dankt ergriffen den Musikern und dann steigt er langsam, noch im Namen der Töne und Worte, hinab in den Burgsaal.  
Im schwebenden Licht stehen da auf Stufen und Stufen die Kämpfer des Führers, die Ritter seiner Idee, und ihre Fahnen senken sich rot mit leuchtendem Siegrab vor dem Mann, an den Millionen glauben wie an sich selbst und Deutschlands Kraft.  
Jeden Mann trifft ein Blick aus tiefem Grund, jedes Banner trifft ein Gebirg, und so schreibt der Führer langsam durch die Höhe zum Tor.  
Den Berg hinauf steht Mann an Mann S.M., von den Höhen und Tälern und lange noch klingend hinauf zur Burg der helle Ruf, mit dem drunten im Tal in den Straßen und Plätzen das Volk seinen Ersten grüßt.



### 80 Hitlerjungen fahren nach Ungarn.

Wie die Pressestelle der Reichsjugend mitteilt, werden sich auf Einladung des ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös am 18. August 80 Hitlerjungen zu einer Studienreise nach Ungarn begeben. Die Hitlerjungen sind während dieser Zeit Gäste des Ministerpräsidenten. Gömbös hat zugesagt, die Hitlerjungen in Budapest zu empfangen und zu begrüßen. Im Auftrag des Reichsjugendführers wird der Leiter der Abteilung Ausland, Obergebietsführer Rabersberg, die Begrüßungsworte des Ministerpräsidenten erwintern.

Wie weiter mitgeteilt wird, ist für die Beobachtung der Eröffnung des Weltstadiontreffens nach Budapest entsandt der Vertreter des Reichsjugendführers, Obergebietsführer Rabersberg, mit seinen Begleitern, Gebietsführer Hamer und Kampfleiter Heß, durch das ungarische Staatsoberhaupt, Reichsverweser Horty, in Privataudiens empfangen worden. Horty bekundete in seinen Begrüßungsworten die Verbundenheit Ungarns mit dem neuen Deutschland.

### USA. wünscht keine deutschen „Emigranten“.

Einreisevisum für Amerika nur bei häutigem Wohnort in Deutschland.

Das amerikanische Konsulat in Paris verlangt neuerdings von Deutschen, die das Einreisevisum für die Vereinigten Staaten beantragen, den strikten Nachweis, daß sie ihren häutigen Wohnort in Deutschland haben. Eine Ausnahme von dieser Regel soll nur dann gemacht werden, wenn der Antragsteller eine von einer deutschen Behörde aufgestellte

Bescheinigung beibringt, daß er nicht politischer Flüchtling ist. Es ist sehr bezeichnend, daß auch die Vereinigten Staaten sich Gedanken, die deutschen „Emigranten“ bei sich aufzunehmen.

### Margittischer Spiegel in der NSD.

Einem Heiter das Handwerk gelegt.

Wie der „Hamburgische Correspondent“ berichtet, ist es gelungen, einen margittischen Spiegel in der NSD zu entlarven, der sich in den Dienst der Propaganda gestellt hatte. Es handelt sich um den Obmann des Betriebsrates der NSD, Hamburg, Kart. Dieser bezog aus Österreich linksgerichtete Zeitungen, hauptsächlich kommunistischer Tendenz, photographierte einzelne Artikel, um so ihre Herkunft zu verheimlichen und versandte diese Laborate damit an die verschiedensten Stellen. Der Zweck seiner Vöhlarbeit war, das Vertrauen der Bevölkerung zu ihren neuen Führern zu untergraben und die Arbeit der nationalsozialistischen Regierung zu sabotieren. Dem Schöbling wurde seine gestörte Tätigkeit gelegt.

### Wieder eine SPD-Zentrale ausgehoben.

13 Funktionäre und Kurierer festgenommen.

Die Staatspolizeistelle Redlinghausen ist der neugebildeten Unterbezirksleitung der SPD in Gelsenkirchen auf die Spur gekommen, die vor allem befreit war, durch einen Schnellkurierdienst die kommunistische Propaganda zu verfrachten und neue Organgruppen der SPD aufzugeben. Die Kurierer trafen sich im Stadtwald Gelsenkirchen, wo Briefe, Plakate und Flugblätter in Massen aufgetaucht wurden. Insbesondere handelt es sich um Hefeschriften gegen die NSD. Auch

wurden neue Vertragsmarken eingeführt und in manufakturer Weise die Beiträge zur Partei eincolliert. Die Staatspolizei nahm neben dem Kassierer noch zwölf Hauptfunktionäre der Partei fest.

### Die neuen Autoversicherungsprämien.

Der Reichsverkehrsminister für weitere Senkung.

Der Reichsausschuß der Kraftfahrzeugwirtschaft hatte in einer Eingabe an den Reichsverkehrsminister darauf hingewiesen, daß der neue Prämienratifizierung Kraftfahrzeugversicherungen mit Rücksicht auf die Verminderung der Unkosten der Versicherungsgesellschaften eine weitere Senkung erfordern müsse.

Wie der Reichsverkehrsminister bekanntgibt, hat er sofort nach Einschnahme in den vom Reichsausschuß gemeinsam mit dem Verband der Kraftfahrzeugversicherer aufgestellten Prämienratifizierungsteile dieses Tarifes als unzureichend beantragt und die Beteiligten aufgefordert, zu den hierzu allgemein vorgezeichneten Beschwerden Stellung zu nehmen. Es hätte also nicht erst der Anrufung des Reichsausschusses bedurft; vielmehr ist der Reichsverkehrsminister fest entschlossen, jede nur irgend vertretbare Ermäßigung der Versicherungsprämien bei der Kraftfahrzeughaltung herbeizuführen.

### Feierliche Weihe des

### Albert-Leo-Schlaaeter-Hauses in Berlin.

In Berlin weihte die nationalsozialistische Kriegspferversorgung, die große Einheitsfront der deutschen Kriegspfer, ihr Verwaltschaftsgebäude, Roland-Ufer 6, auf dem Namen Albert Leo Schlaaeter, um sich dadurch dem ersten Soldaten des Dritten Reiches symbolisch verbunden zu zeigen. An der feierlichen Veranstaltung, der eine nach Tausenden zählende Menschenmenge beizuwohnte, nahmen einige hundert SA-Leute teil, die Eichenlaub an ihren Mützen trugen. Das Gebäude selbst zeigte die Hakenkreuzfahne und grünen Schmuck; lante Wimpelstreifen zogen sich durch die Straße um das Gebäude. Das Wehrtriestommando III hatte eine Ehrenkompanie gestellt.

Neuer Erfolg Marconis.

Rom. Dem weltbekanntesten Wochener Marconi ist es gelungen, ultrakurze Wellen von 60 Zentimeter Länge auf eine Entfernung von 150 Kilometer zu übertragen.

### Eisenbahn-„Anschlag“ in Steiermark.

Der Gendarmeposten Handelsmarkt (Steiermark) teilt mit, daß künftige Polizeiontionen, darunter zwölf Fernverbindungen der Leitungen nach Judenburg und Alagna, durchschnitten. Gleichzeitig wurden sämtliche Wagen des Personenzuges 514, der hier um 24 Uhr aus Bruck an der Mur anlangt, während der Nacht über und über mit etwa 500 Hakenkreuzen in roter Farbe und Schmähschriften gegen den Bundeskanzler bemalt. Da der Zug am Morgen um 5 Uhr nach Bruck als Frühzug gefahren wird, mußte man den Zug mit den Hakenkreuzen bis St. Michael in Betrieb lassen, wo dann erst die Wagen ausgewechselt werden konnten.

### Unwetter in der Schweiz.

In der Schweiz gingen heftige Unwetter nieder. Vor allem wurde davon das Berner Oberland betroffen. Die Straße auf die Große Scheidegg und die Gernsalmstraße wurden erschüttert. Die Weiße Lüttigine trat über die Ufer und unterstürmte die Straßen und die Bahnhöfe. Mehrere Häuser stürzten unter Wasser. Die Bewohner konnten sich nur mit Mühe in Sicherheit bringen. Der Bahnverkehr ist teilweise unterbrochen. Das Schiedlerobertal hängt in einer Ausdehnung von etwa 100 Meter frei in die Kälte hinunter. Die Jungfrauabahn mußte ebenfalls den Verkehr für einige Tage stilllegen. Die Gotthardstraße wurde durch eine schwere Schuttlawine gesperrt.

Riesige Felsblöcke sind abgefallen.

Die Schuttlawine ritz einen Stall mit sich, wobei zwei Kühe umkamen.

### Berliner Börsenkurse

(Eigener Fundienst)	Erste amtliche Notiz		(Ohne Gewähr)		
	15. 8.	14. 8.	15. 8.	14. 8.	
Abf. Gr. 1-3	77,25	77,5	J.-G-Farbenind.	130	131,12
R.-Anl. (Neubes.)	11	11,05	Gelsenk. Berg	56,87	58,5
Ver. Stahl R.M.	59,87	61,12	Hannover-Berg	89,25	89,75
Hamburg-Paket	11,25	12,37	Isse Bergbau	—	137,25
Hamburg-Süd	—	—	Isse Genüsse*	101	102,75
Hansa Dampf	—	—	Kall Adersh.	—	—
Nordd. Lloyd	12,37	13	Klöcknerwerke	53,5	53,75
Otavi-Minen	12,5	12,62	Laurahütte	17,25	17,75
Reichsbank	150,62	151,87	Mansfeld Bg.	24,5	25,5
A. E. G.	20	20	Ndl. Kohlenw.	155	—
Brk.-u. Brik.-Ind.	—	—	Phönix Berg	35,12	35,5
Buderus	—	—	Rhein. Braunk.	198,25	193,75
Danm.-Benz	37,5	38,75	Rügerswerke	57	57,5
Dr. Erdöl	106,5	108	Schuckert	97,5	99,25
Dr. Kabelwerke	69	69	Siemens	153,37	154
Eintracht Braunk.*	157	—	Vereinigte Stahl	34,87	35,25
El. Licht u. Kraft	96,5	96	ZellstoffWaldhof	—	14
Leitner Schlußkurs	—	—	Tendenz:	schwächer	

Das Wetter für Mittwoch. (Eig. Fundm.) Für das mittlere Norddeutsche Land wolkig und schwül, zeitweise stark bewölkt, aber keine wesentlichen Niederschläge, mäßige Winde aus südlicher Richtung. Für das übrige Deutschland größtenteils wolfiges und schwüles Wetter, aber nur im Nordwesten nennenswerte Niederschläge. (Nachr. verb.)

Verantwortlich:

Für den gesamten redaktionellen Inhalt mit Ausnahme des Sportlichen: Georg Gebauer für den lokalen Teil und Anzeigen: Hans Wollfied für Berlin und Sport: Herb Eibisch, Hamburg in Gelsenkirchen.

## Letzte Nachrichten.

### Die Umorganisation des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes.

Neuenahr, 15. Aug. (Eig. Fundm.) Der Reichsleiter des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes, Dr. von Koenig, hatte die bisherigen Gau-Kampfbundleiter aus dem Reich nach Neuenahr zu einer außerordentlichen Besprechung eingeladen. Diese galt der Umorganisation des bisherigen Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes, die vor allem die Anordnungen des Leiters der deutschen Arbeitsfront, Dr. Len. Wie für die Arbeitnehmer die NSD, wird bekanntlich ähnlich für den gewerblichen Mittelstand eine nationalsozialistische Handwerks-, Handel- und Gewerbetreibenden-Organisation (H. G. H.) geschaffen, als Gesamtverband des Handwerkes, Handels und Gewerbes des ganzen Reiches, die in der großen deutschen Arbeitsfront vertreten sein soll. Aufgenommen werden in diese Organisation nur Volksgenossen, die vor dem 1. Mai 1933 Kampfbundmitglied waren. Zu der gleichen Zeit wird ein Gesamtverband von Handel, Handwerk und Gewerbe (H. G. H.) geschaffen. In diesem Spitzenverband sind alle deutschen Spitzenverbände des gewerblichen Mittelstandes organisiert. Die bisherigen Ziele des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes, die neben der Schulung und Erziehung auch wirtschaftliche Erfolge für den Mittelstand erzielten, sind aufgelöst worden und konzentriert sich jetzt auf die Erziehung des Mittelstandes im Geiste des Führers Adolf Hitler. Staatsleiter Gebus wurde zum Reichsorganisator der H. G. H., H. G. H. und des H. G. H. ernannt.

### Balbo an Göring.

Berlinsgaben, 15. Aug. (Eig. Fundm.) General Balbo, der italienische Luftmarschall, hat Reichsmarschall Göring ein solches Telegramm geschickt: „Sofort nach meiner Rückkehr nach Europa drängt es mich, Ihnen für Ihre Lebenswürdigkeit und für die wertvolle Mitarbeit von Dr. Baumann wärmstens zu danken. Er war mein Vertrauensmeteorologe, und ich glaubte, daß außer ihm es niemand besser versteht, heute die Gewissnisse des Meeres und am nördlichen Himmel zu ergreifen. Von Grenzland, wo er seine Wettermarke während der ersten Arbeitsmarke aufstellte, begab er sich nach Deutschland, wo er mit uns auf der „Alce“ die reiflichen Lage der letzten Lebensmarke mit verbrachte. Dieser, Ihr fleißiger und wertvoller Beamter hat mir sehr wertvolle Dienste erwiesen, und sende ich darum mein erstes Telegramm in Europa an Sie, um Sie sofort davon zu unterrichten, weil ich weiß, daß diese Nachricht Ihnen viel Freude machen wird. In herzlicher Kameradschaft und wirklicher Freundschaft. ge.: Balbo.“

### 100 neue englische Kampfflugzeuge?

London, 15. Aug. (Eig. Fundm.) Die englische Regierung beabsichtigt, dem sozialistischen „Daily Herald“ zufolge, unversichtlich 100 neue Kampfflugzeuge zu bauen, falls auf der Abrüstungskonferenz kein Abkommen über die Begrenzung der Luftstreitkräfte erreicht werden sollte. Der Bau dieser Flugzeuge würde in dem neuen Haushaltsvoranschlag des Luftfahrtministeriums vorgesehen sein. Der letzte Flugzeugtyp, mit dem die Luftmacht angefüllt worden ist, hat mit vollem Gewicht und Maschinenengewicht eine Stundengeschwindigkeit von über 400 Kilometer. Die 100 Flugzeuge, die über 50 000 Pfund kosten würden, sollten für die Verteidigung Londons bestimmt sein. Außerdem sei der Bau eines neuen Flugzeugwerkes geplant, das mit der englischen Flotte zusammenarbeiten solle. Alle konventionellen Mitglieder des Kabinetts seien begeistert von der Verstärkung der englischen Luftkräfte und auch Macdonald unterstütze das neue Programm, während Simon etwas rückhaltloser sei.

### De Valera plant weitere Sondermaßnahmen.

London, 15. Aug. (Eig. Fundm.) Das irische Kabinett wird nach dem „Daily Telegraph“ voraussichtlich heute auf einer Sitzung zusammentreten, um weitgehende Sondermaßnahmen zur Stärkung der politischen Lage zu beschließen. Man rechnet damit, daß das neue Militärkabinett führende irische Politiker der Opposition wegen Verweigerung der Ablieferung ihrer Waffen unter Anklage setzen wird. Nach der „Daily Mail“ beabsichtigt de Valera, große Waffenrezellen in Irland durchzuführen zu lassen. Er habe Anweisung gegeben, daß jede Feuerwaffe registriert werden müsse. Besondere Polizeiträfte sind beauftragt worden, nach verbotenen Waffenschleppern zu suchen. Der „Daily Express“ meldet, daß zwischen der Cosgrave Partei und General Duffy ernste Meinungsverschiedenheiten entstanden seien. Die tabuläre Einigkeit Partei beabsichtigt, wieder in den Vordergrund zu treten und bei möglichen Neuwahlen eine eigene Liste aufzustellen. Sie wolle für ein unabhängiges vereinigtes Irland eintreten.

### Wassensfunde in Chemnitz-Fluß.

Schüler beim Hanfieren mit einer Pistole erschossen.

Chemnitz, 15. Aug. (Eig. Fundm.) Das Polizeipräsidium teilt mit: Während der letzten 14 Tage sind von einigen Schülern in Chemnitz-Fluß an der Schleibrücke mehrere Wassensfunde mit Munition und ein Seitengewehr gefunden worden. Die vermischt von marxistischen Elementen hineingeworfen worden sind. Statt die Waffen an die Behörde abzuliefern, haben die Schüler diese Waffen einem Buchdruckerlehrling übergeben, der sich für sie interessierte. Als der Buchdruckerlehrling am Montagabend in seiner Wohnung einem 14 Jahre alten Schüler das Spannen einer Armeepistole zeigen wollte, löste sich ein Schuß, der dem Schüler in den Hals drang und in kurzer Zeit seinen Tod herbeiführte.

### Dr. Edener zur Zepellinfahrt nach Chicago eingeladen.

Chicago, 15. Aug. (Eig. Fundm.) Die deutschen Vereine und Gesellschaften haben an Dr. Edener ein Telegramm gerichtet, in dem sie ihn zu einem Besuch der Weltausstellung mit dem „Graf Zeppelin“ als Symbol der deutschamerikanischen Freundschaft und als Beweis der führenden Stellung Deutschlands in Luftschiffbau einladen. Die Direktion des Morrison-Hotels teilt mit, daß sie für den Fall einer Annahme der Einladung durch Dr. Edener einen Landungsplatz für das Luftschiff auf dem Dach ihres Hotels errichten lassen würde.

### „Graf Zeppelin“ vor der Landung in Friedrichshafen.

Hambura, 15. August. (Eig. Fundm.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ befand sich am Dienstagmorgen um 4.30 Uhr in der Höhe von Kap de la Vea südlich von Valencia an der Ostküste von Spaniens. Wie die Hamburg-America-Post teilt, wird das Luftschiff ohne Zwischenlandung nach Friedrichshafen fliegen, wo es voraussichtlich am Dienstagabend landen wird.

### Gendarmekommissar von Landstreichern erschossen.

Malente in Holstein, 15. Aug. (Eig. Fundm.) In der vergangenen Nacht wurde der Gendarmekommissar Böger in Neutrichen bei Malente von zwei Landstreichern niedergeschossen. Zu der Tat werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Infolge der in der letzten Zeit vielfach vorgekommenen Einbrüche in der Gegend von Malente Neutrichen hatten die Gendarmekommissare Böger und Vogel aus Malente eine Wollfährte in die Umgegend unternommen. Auf dem Grunde der Wollfährte wurden zwei verdächtige Männer. Als sie diese aufforderten, zwecks Feststellung ihrer Veronalitäten ihnen in das Lokal zu folgen, zog einer der Männer einen Revolver und gab zwei Schüsse auf die Beamten ab. Böger erhielt einen Bauchschuß; er wurde sofort in das Gutener Landestrankenhaus geschafft, wo er operiert wurde. Die Täter sind entkommen; ihre Verfolgung wurde von dem Oberkommissar Mangels in die Verfolgung der Umgegend übernommen. Sämtliche Polizeistationen der Umgegend wurden von dem Verbrechen in Kenntnis gesetzt. Regierungsrat Dr. Böhmmer-Gutin und Staatsanwalt Freiherr von West-Lübeck sind am Tatort eingetroffen. Zur Unterstützung der Polizei wurden auch SA-Männer und Angehörige des Freiwilligen Arbeitsdienstes herangezogen; auch wurden Polizeihunde auf die Spur der Täter gelegt.

### Beinlofer Kanalschwimmer gestarbt und aufgegeben.

London, 15. Aug. (Eig. Fundm.) Ein beinlofer amerikanischer Schwimmer ist am Montagabend von Dover nach Calai gestarbt. Er befand sich nach etwa zwei Stunden Schwimmtzeit und sieben bis neun Kilometer von Dover entfernt und wurde in südöstlicher Richtung von der Strömung getragen.

London, 15. Aug. (Eig. Fundm.) Der beinlofer amerikanische Schwimmer Charles Beideman, der zur Durchschwimmung des Kanals gestarbt war, hat sein Vorhaben aufgegeben.

### Unwetter über Paris und Umgebung.

Paris, 15. Aug. (Eig. Fundm.) Ein schweres Gewitter, das am Montagabend über Paris und Umgebung niederging, richtete in verschiedenen Ortsteilen großen Schaden an. In Paris schlug der Blitz mehrmals ein und verursachte kleinere Feuerbrände. Im Neuveaux schlug der Blitz in eine Scheune, die mit der Erde ein Haub der Stämme wurde. Ein Pferd wurde getötet. In Gersburg wurde ein großer Bauernhof vollkommen in Asche gelegt. Bei Privat wurde ein Landwirt 60 Meter von seiner Wohnung entfernt, vom Blitz erschlagen. Den größten Schaden richtete das Gewitter in der Gegend von Compiegne an, wo ein Wollenbruch den Eisenbahndamm unterbrach, so daß die Züge nach Brüssel und Nordfrankreich umgeleitet werden mußten.

Sie sind noch ungeschlossen?

PREISE VON RM 1890 AN AB WERK

Dann fahren Sie einen Opel zur Probe!

# Für die Opfer der Arbeit

Mittwoch, den 16. August  
abends 8 Uhr, im Garten  
des Gesellschaftshauses  
Senftenberg

Konzert der Stahlhelm-Kapelle Forst unter Leitung des Musikmeisters W. Böttcher

Mitwirkende Künstler: Wally Schmidt, Carlo Balzer, Julia Schandow, Ballett der Tanzschule Wally Schmidt-Cottbus, Hans Herbert Bietich, Walter Wehner, Rudi Degenhardt, R. Lohlagg  
Gesamtleitung Hans Herbert Bietich / Tanzschöpfungen W. Schmidt-Cottbus / Beleuchtung Karl Janz / Kostüme W. B. Schreiber-Cottbus

I. Teil: Konzert und Fanfarenmärsche mit Kesselpauken • II. Teil: Bei feenhafter Beleuchtung in historischen Kostümen „Ein Traum von Sanssouci“  
40 darstellende Personen / Färbentanz des „Alten Fris“, Eltentanz, Aufmarsch der langen Ketten, Tanz der Barberina, Die Mägle von Sanssouci, Der alte Desfauer, Menuett-Tänze  
Bei unangenehmer Witterung findet die Veranstaltung im Saale statt • Eintrittspreis: Vorverkauf 60 Pf., Abendkasse 70 Pf. / Sd., G.S., Stahlhelm und Erwerbslose nur an der Abendkasse 50 Pf. / Vorverkauf: Zigarettenkaufmeister Senftenberg, Bahnhofstr. 1

Anschließend: Deutscher Tanz

Unsere Trauung  
fand heute in Hamburg statt

Kurt Messenbrink und Frau  
Hedwig geb. Weber

Senftenberg, den 15. August 1933  
z. Zt. Hamburg

## Dankfagung.

Für die herzliche Anteilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sage ich, auch im Namen meiner Angehörigen unseren herzlichsten Dank.

Hermann John.

Senftenberg, August 1933.

Statt Karten.  
Allen denen, die uns beim Heimgange unserer lieben Mutter

Frau verw.

Pauline Scadock

in Liebe und Anteilnahme nahstehenden, danken wir von ganzem Herzen. Besonderen Dank Herrn Viktor Krüger für die tröstlichen Worte im Trauerhause und am Grabe. Herrn Dr. Waldau für seine Hilfeleistung während der Krankheit.

Ursdorf, den 14. August 1933.

Familie Fritz Scadock.

Tretet still zu meinem Grabe,  
Stört mich nicht in meiner Ruh;  
Denkt, was ich gelitten habe,  
Ob' ich schlief die Augen zu

Gebraucht. Kleiderschrank  
zu kaufen gesucht  
Senftenberg, Schulstr. 49

Hausgrundstück  
in hiesiger Gegend verkauft  
E. Tanneberger, Kirch-  
hain N.O., Weidelmstr. 36

Suche  
Landwirtschaften und  
Hausgrundstücke all. Art  
Schmelting, Berlin,  
Wassertriftstr. 43.

Photographische  
Apparate  
und alle Bedarfsartikel  
dazu, Entwickeln von  
Platten und Filmen, Ab-  
züge, Vergrößerungen etc.  
Optisches Institut und  
Photohandlung  
Wih. Emde, Senftbg.,  
Am Markt neb. d. Apotheke

Für die uns zu unserer Vermählung  
in so reichem Maße übermittelten Glück-  
wünsche und Geschenke danken wir  
herzlichst.

Erich Feldkeller und Frau  
Eise geb. Sorge

Senftenberg, den 15. August 1933

## Herzlichen Dank

allen denen, die uns beim Heimgange unseres lieben  
Entschlafenen

Christian Konzack

so freu bedacht haben.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Anna Konzack, geb. Mieth.

Bückgen, den 14. August 1933.

Tanzschule Wally Schmidt,  
Cottbus

Alle ehemaligen Schülerinnen und  
Schüler der Tanzschule sind für  
Mittwoch abend 8. Veranstaltung  
„Für die Opfer der Arbeit“  
im Gesellschaftshaus herzlich eingeladen  
Auskunft erteilt Herr Lische, Senftenberg,  
Schloßstraße 11.

## Fahrräder

jetzt so billig wie noch nie!  
Nur erste Marken wie:  
Adler, Anker, Herkules, Miele  
verchromt und ballonbereit  
auch in Luxusausführung wie Sie  
besser und billiger  
nirgends kaufen können  
auch in Spezialfahrrädern und  
Zubehörteilen

Reparaturen schnell und preiswert

Fahrradhaus  
Renner  
nur

Senftenberg, Kaiser-Friedrich-Str. 22

Der Einwohnerschaft von

Senftenberg und Umebung

zur neuaufgehenden Kenntnisnahme, daß  
ich meine Bedienungspreise wie folgt  
festgesetzt habe:

Haarschneiden 40 und 50 Pf.

Rasieren 15 und 20 Pf.

Kopfwaschen von 50 Pf. an

Außerdem möchte ich Sie darauf auf-  
merksam machen, daß die Bedienung  
nur von gut ausgebildeten Geübten und  
von mir selbst erfolgt

Der Friseur im Bahnhof

Stoffkauf ist Vertrauenssache,  
daher nur zum Fachmann!

Garantiert reines Kammergut von 4,50 M. an  
Reinwollene Stoffe (gezähnt) von 3,50 M. an  
Wachener Kammergut zu billigen Preisen  
Gehrock, Grad, Smoking Stoffe

Damenmantelstoffe sowie Reste für Kinder  
äußert billig. Anfertigung von  
Mantelfertigen auch von mitgebr. Stoffen

E. Horn, Tuche und  
Mantelfertigen, Senftenberg,  
Calauer Straße 53 (Häuslüber vom Waldbau)

## Nachruf.

Am 12. d. M. verstarb plötzlich und  
unerwartet der Presser

Herr Paul Müller

aus Senftenberg.

Treue und Gewissenhaftigkeit waren  
Eigenschaften, die wir an ihm in 13jäh-  
riger Tätigkeit kennen und schätzen lernten.

Wir werden ihm auch über das Grab  
hinaus ein ehrendes Andenken bewahren.

Niederlausitzer Kohlenwerke  
Betrieb Viktoria II  
Senftenberg.

## Herzlichen Dank

allen denen, die durch Wort, Blumen-  
 sowie Kränzchen und ehrenvolles  
Geleit beim Heimgange meiner lieben  
Frau und Mutter

Frau Anna Wohlgemuth  
uns so wohlthuende Beweise inniger An-  
teilnahme gegeben haben.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Wohlgemuth und Sohn

Neuro, den 14. August 1933.

Roggenkleie Ztr. 5.25 Mk.  
Griesskleie Ztr. 6.25 Mk.  
Paul Jacobi, Ruhland.

12-15 Meter vierdratiges  
Panzer- oder Gummikabel  
für Drehmotor zu lei-  
hen oder zu kaufen ge-  
sucht. Best. Angebot mit  
Preis um Nr. 3844 an  
die Anzeiger-Expedition  
in Senftenberg erbeten.

Elektrische Installations-  
Materialien

aller Art, sowie  
Glühlampen  
Beleuchtungskörper  
Heizn. Kochapparate  
Radioeräte  
Elektro. Herde  
Motoren  
Schaltapparate etc.  
zu billigen Preisen  
empfiehlt

Nationale  
Elektrizitäts-Gesellschaft,  
Senftenberg,  
Morgstr. 16. Tel. 310.

Sommerprossen  
werden wenn alles versorgt  
unter Garantie durch  
Venus Stärke  
besorgt. 4.100.275  
gegen Pökel-Mittelsstärke A  
Küchlich empfohlen

Senftenberg: Kreuz-Drog.  
Heilmann Nils, H. Mart-  
mann, Bahnhofstraße 31.  
Sedlitz: Kreuz-Drog. Hei-  
mann. Ruhland: Markt-  
Drog. Bauer. Großbräsen:  
Kreuz-Drog. Buder. Klein-  
witz: Kreuz-Dr. Schumann.

Offene Stellen

2 fleißige  
Malergehilfen,

nur solche, heißt ein  
Malermesser, Leichter,  
Großbräsen.

Mädchen,

nicht unter 16 Jahren  
wird in Landwirt-  
schaft nach Sachien  
geleitet. Zumelden bei  
Frau Lische, Ruhland,  
Bahnhofstraße 5.

KYFFHÄUSER-TECHNIKUM  
für Ingenieure und Werkmeister  
BAD FRANKENHAUSEN  
träte u. andere Anstalt für Baugewerbe  
Elg. Flugplatz Senftenberg

BOSCH  
Erzeugnisse Zubehörteile  
nur vom Bosh-Mech.  
J. Stiefel, Senftenberg  
Bahnhofstr. 28, bei Caplick  
Spezial-Werkstatt  
für Autolich und Zündung  
Autos und Motorrad-Batterien stets am Lager  
Einbau von kompletten elektrischen  
Motorrad-Lichtanlagen, einschl. Horn  
Reparaturen an Tachometern

Haben Sie offene Füße  
Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen?  
Dann gebrauchen Sie die laudendste bewährte  
Unverfälschteste „Senatrin“. Wirkung über-  
ragend. Preise herabgesetzt. Erh. in den Apo-  
theken. Dvot: Marien-Apotheke, Bahnhofstr. 41

Junges, nettes  
Fräulein  
geleitet zum Bedienen der  
Gäste. Zu err. in der Anzeiger-Expe-  
dition in Senftenberg.

Mädchen  
für Landwirtschaft so  
fort oder z. 1.9 geleitet.  
Gebirgs-  
Dorfwalde.

Mädchen  
vom Lande, nicht unter  
20 Jahren, welches selb-  
ständig kochen und fäm-  
liche Hausarbeiten ver-  
richten kann. Güterlohn  
langjährige Zeugnisse  
erwünscht. Angebote erb.  
an Frau Maria Anze,  
Weglow H. 4., Sprem-  
berger Straße 18.

Mädchen  
Sauberes, ehrliches  
Mädchen,  
nicht unter 20 Jahren,  
sucht Gasthaus  
Dambirch, Senftenberg

Ein älteres, fleißiges  
Mädchen,  
nicht unt. 15-17 Jahr.  
geleitet. Farbennach-  
hilfe, Senftenberg,  
Charlottenstraße 2

Hausmädchen  
welches schon in Stel-  
lung war. (nur von  
außerhalb) per sofort  
geleitet. Zeugnisse vor-  
legen. Senftenberg,  
Bahnhofstraße 35 c.  
1. Etage

Hausmädchen  
für sofort geleitet.  
Zu err. in der Anzeiger-  
Exped. i. Senftenberg.

Aufwartemädchen  
für sofort geleitet. Vor-  
teil. Mittwoch nachm.  
Zu err. in der Anzeiger-  
Exped. i. Senftenberg.

Suche für sofort jüngere  
Aufwartung  
für vormittags. Zu er-  
fragen in der Anzeiger-  
Expedition in Senftenberg.

Schuh-Noacks Saison-Schluß-Verkauf!

Immer noch die billigen Tage!

Achtung! P. P. Achtung!  
Salon Gröbe, Großbräsen, Dobristroher Str. 5

Schuhhaus Felix Noack

Senftenberg Großbräsen  
Bahnhofstr. 34b Markt 20

Bitte vergessen Sie nicht meine  
Sonderwochen in Dauerwellen  
Preis 4.50 M. (Erste Kräfte in Tätigkeit) Preis 4.50 M.



# NSD.-Fahnenweihe in Klettwich.

In das Annapolistrankenhaus machte sich notwendig. — Der Verkehrsunfall. In der vergangenen Nacht streifte ein Lastwagen den Verkehrsmodell in der Bahnhofstraße. Der Verkehrsmodell wurde stark beschädigt. Das Kennzeichen des Lastwagens, angeblich handelt es sich um ein Zigarettenauto, konnte nicht festgestellt werden. Wer laudienliche Beobachtungen zur Ermittlung des Kennzeichens etc. gemacht hat, wird gebeten, sich bei der Kriminalpolizei einzufinden. — Fluggefahren. Ein hiesiges Dienstmädchen kam zur Anzeige, weil es ihrer Dienstherrin einen Brillanten gestohlen habe. Der Brillantstrahl konnte wieder herbeigeführt werden.

**Verloren** ist im Annapolistrankenhaus der Presser Paul M. von hier. M. hatte, in der Wäsche freiwillige aus dem Leben zu lassen, am vergangenen Freitag schwere Verletzungen erlitten.

**Für die Opfer der Arbeit** findet morgen, 20.00 Uhr, im Garten des Gesellschaftshauses ein Konzert der Stahlhelm-Linien statt. Unter Leitung des Musikleiters W. Völcker hat. Im Programm sind weiterhin hochinteressante Konzerte der Ballettschule Wallg. Schmidt und Szenen aus der Zeit Friedrichs des Großen, bestellend „Ein Traum von Sanssouci“ vorgehen. Die Einweihung wird zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen, zumal es gilt, ein Werk zu fördern, dessen erfolgreiche Vollendung von unsem früherem Adolf Hitler dringend empfohlen worden ist. — **Platzkonzert.** Die Stahlhelm-Linien veranstalteten morgen ab 18.00 Uhr auf dem Marktplatz ein Platzkonzert.

Das **Sportkorps 3** der hiesigen **Freiw. Feuerweh-** veranlassete am vergangenen Sonntag, den 19. Sommerfest. Zu Beginn markierten die Kameraden unter klingendem Spiel unter Kamerad **Hofbates** Stäbchenführung zum Schießstand **Pfannenofen**. Bei dem hier stattfindenden Königs- und Vorgesetzten erlangt Kamerad **Lehmann**, der aus gelegentlich des vorjährigen Sommerfestes den besten Schuß abgegeben hatte und in diesem Jahre Schützenkönig wurde, wiederum die Königswürde. Auf der Vorgesetzten gab Kamerad **Droß** den besten Schuß ab. Ihm folgten die Kameraden **Rieser** und **Hilfer**, während der noch Kamerad **Freund** Schiedrichter des Königsrang übergeben werden konnte. Die Veranstaltung im Gasthof zum Waldhof half der Gelangenerin „Aya“ tatkräftig unterstützen. Den Kindern wurde allerlei Unterhaltung und Kurzweil geboten. Dem Korpsführer **Rühl** wurde für die harmonische Durchführung Dank und Anerkennung gezollt.

Sommerfest des **NSD.** 1934. **Schöner Sommerfest** begünstigte das Sommerfest, das die Mitglieder des Männergesangsvereins 1934 mit ihren Angehörigen und dem Damenchor am Sonntag auf der gartenartigen Höhe 30 in höchster Weise feierten. Die Unterhaltung war ausreichend gefordert. Die Herren und Damen schossen nach Kingschießen, während die Kinder sich vergnügten und mit allerhand Süßigkeiten und Spielen zur Stärkung und schmackhaften warmen Würstchen bedacht wurden. Beim Schießen nach der Königscheibe wurde bester Schütze **Sangesbruder M. Krüger**, während **Fräulein Quappe** auf der Damenschibe die höchste Ringzahl erreichte. Die Damen sowie die Herren erzielten für die Schießleistungen. **Gefehnte**. Die Damen schossen mit einem in ihren gelungenen Männerhören angenehm unterbrochen. Im Saale vergnügten sich die Jüngeren bei einem freundlichen Tanzchen. Auch der Heimweg in den späten hiesigen Sommerabendstunden war ein sehr angenehmer. **Lied hoch!**

**Eine Rentenliste**, über 375 Gramm schwer, wurde heute in die Redaktion gebracht. Sie stammt aus dem Schrebergarten von **Bendel** (Schrebergartenkolonie an der Umismühle). Schaulustige haben heute und morgen Gelegenheit, die Rentenliste in unserer Geschäftsstelle am Markt zu befechten.

## Rußland

Das **Goldene Buch der Schillingen**. In Verbindung mit der zur Erinnerung an das Jahr der nationalen Erhebung beim Augustfesten ausgeschickten Ehrenhefte, die Oberleutnant **B. Fiedler** erlangt, ist auf Anregung von **Paul Kameraden**, sowie es noch Kamerad **Freund** in der nächsten Zeit vorgelegt werden wird. Die zu entrichtende freiwillige Spende wird nach Abzug der Unkosten der Unterstützungskasse überwiesen. — In der gestrigen Nr. ist der Augustfesten **Kredit** infolge Druckfehlers als **Battalionskommandeur** bezeichnet worden, es muß **Battalionsstab** heißen.

**Verlagung**. Der Bitte der Schillingen, zum Augustfesten zu fliegen, sind eine ganze Anzahl Einmolder gern nachgekommen. Nur mußte wieder die Beobachtung gemacht werden, daß noch immer auf vielen schwarz-weißen Fahnen das Salentzeck angebracht ist. Diese Art Verlagung ist, wie uns von beherrschter Seite mitgeteilt wird, durchaus unzulässig. Entweder seien nun die schwarz-weiße Fahne oder die Salentzeckfahne, oder auch beide nebeneinander, aber die schwarz-weiße Fahne mit dem aufwendigen Salentzeck ist ein Übel.

**Gründung einer Sanitätskolonne vom Roten Kreuz**. Der Arbeiter-Samariter-Bund hat laut Verfügung des Bezirksrates des Reichsministers des Innern, Generaloberstabsarzt Dr. **Schöflein**, in die Kolonnen vom Roten Kreuz übergeführt werden. Auf Anordnung des Kreisleiters der Roten-Kreuz-

Das festlich geschmückte Klettwich stand am vergangenen Sonntag im Zeichen der Kameraden und der NSD.-Kameradinnen. Ein Teil der Betreibenden „Grube Felz“ das Symbol der Gefolgschaft zu weihen. Den Auftakt hierzu bildete das Platzkonzert am dem Dorplatz. Gegen 3/4 Uhr setzte sich ein 400 Meter langer Zug in Bewegung. Der Festzug wurde angeführt durch die Ehrengäste, denen die NSD.-Kameradinnen, **B.H.M.** Rittengruppe, **Hilfer-Jugend**, **S.M.** Sturm 12/3, 3, **Ordnungsgruppe** der NSD.M.P., **Stahlhelm**, **Scharbuth**, dann die ausgerichtete **NSD.M.P.** und **Demokrat**, die zum Schluß die verankerte NSD.M.P. folgten. Auf dem Platz der katholischen Schule eröffnete der Männergesangsverein mit gemächtem Chor mit dem Liebes: „Reichet euch die Hand zum Bunde“ und dem Bergmannslied „Güld auf“ den erdrumschollenen Festakt. Zehnminuten **Max Rittiger** hielt lobende die Begrüßungsansprache, in der er das große Werk Adolf Hitlers, Eingung aller deutschen Stämme und Volksgenossen und das Berkommen des Partei- und Klassenunterschiedes, hervorhob. Die Zeile „Felz“ ist verhältnismäßig die stärkste in der ganzen Umgebung. In kurzer Zeit war es über verordnet, eine Fahne anzuschaffen. „Diese Fahne soll uns als heiliges Symbol bei fröhlichen und ersten Stunden vorantreiben, und so wollen wir heute ihre Weihe begehen.“ Mit **Wladimir Iwanow** Betriebsführer **Dr. S. H. U. Weg** als Vertreter des Wertes. Seine Rede

Kolonie in **Sonnerswerda** ist auch in **Rusland** beabsichtigt, eine Sanitätskolonne vom **Roten Kreuz** zu gründen, indem der hier unter nationalsozialistischer Leitung lebende Arbeiter-Samariter-Bund in die **Rote Kreuz** Kolonne übergeführt werden soll. Die Leitung der örtlichen NSD.M.P. ist damit empfangen worden. Am Freitag war eine Verammlung einberufen worden, in der sich der Magistrat und die Vorsitzenden der nationale. Verbände einig wurden, mit allen Kräften auf die Gründung hinzuwirken. Es geriet zum Wohle der Stadt, und hoffentlich werden sich in der Bürgerchaft Vereinskäfte genug finden, die die gute Sache durch Beitritt unterstützen.

## Sautawerk

**Band Deutscher Osten**. Die Ortsgruppe **Sautawerk** veranstaltete am Sonntag, 20. August, nachmittags 4 Uhr in den Räumen der **Waldkaffe** eine große Kundgebung. In dieser wird der Landesgruppenführer der Landesgruppe **Dilmart**, **Fr. A. R. R. i. e. l.**, **Frankfurt a. d. O.**, über „Zweck und Ziele des Bundes Deutscher Osten“ sprach. Erwähnt sei, daß die Führung des Bundes **Deutscher Osten** dem langjährigen **Vorkämpfer** für die deutsche **Dilmart**, **Dr. Franz Lüdtke**, Leiter der **Autobuslinien** Abteilung der NSD.M.P., übertragen worden ist, und daß der **Oberpräsident** **Rube** die **Schirmherrschaft** übernommen hat. **Reis** heute sei darauf hingewiesen, daß es Pflicht der gesamten nationalen **Einwohnerschaft** ist, diese Kundgebung zu besuchen.

## Großrätschen

### NSKK-Gründung für Großrätschen, Grube Ilse und Umg.

Die in der **Kaisertrone** **Grube Ilse** abgehaltene **Verammlung** mit dem Zweck der Gründung einer **Motorgemeinschaft** **N.S.K.K.** führte zu einem vollen Erfolg. Der **Korpswart** **Fr. Braun** eröffnete die **Verammlung** um 19 Uhr, begrüßte die **anwesenden** **Kameraden** des **NSKK**, **Fräulein**, **Calau** und den **Betriebsführer** und **stellv. Landesführer** des **NSKK**, **Kaufmann**, **Fr. Stollmann**, der es sich trotz **angelegentlich** **Dienstes** nicht nehmen ließ, zu **kommen** und dem die **lokale** **Gründung** der **Motorgemeinschaft** zu **verarbeiten** ist. **Dr. Stollmann** nahm anschließend das **Wort**; er führte u. a. aus:

Die **N.S.K.K.** ist das **Sammelband**, die **einzig** **beruhen** **Selbstverwaltung** aller **Kraftfahrer**. **Bereit** sein heißt alles, auch die **Kraftfahrer** im **Zentrum** der **Laufst** müssen sich **eng** **zusammenschließen**, eine **innige** **Kameradschaft** bilden, um **vorbereitet** zu sein für den **Schutz** unseres **Waterlandes**, das uns **unser** **früherer** **Wolff** **Hilfer** **nen** **gehört** hat. Das **N.S.K.K.** zählt mit der **Motor-NS** über **150.000** **Kraftfahrer**. Das **große** **Sachkenntnis** mit über **9000**, **Doberts** **9000** **Kameraden**, das **Wustlerland** **Schiffen**, **besten** **Nomus** in **Waldkaffe** mit **592** **Fahrzeugen** über **2000** **Arbeitskräfte** auf **eigene** **Kosten** **gefahren** und **verpflügt** hat, **legen** **Zeugnis** davon ab, **welcher** **Geist** in den **Reihen** der **N.S.K.K.** **herrscht**. Der **früherer** **unseres** **Korps**, **Major** **a. D.** **Obergruppenführer** **Hähnlein**, **bezeichnet** mit **Stolz** die **N.S.K.K.** **als** die **ewig** **Freiwillingen**.

**Unser** **früherer** **Wolff** **Hilfer** **gibt** uns mit **leuchtendem** **Beispiel** **voran**. Seine **große** **Rede** vom **17. 2. 33** bei der **Gründung** der **Berliner** **Automobilabteilung** **gipfelt** darin, daß **Kraftfahrer** **not** **tun**.

**Hochleistung** von **Motor** und **Kraftfahrer**, **Wettpferd**, **Verbeserung** und **Anlegung** neuer **Autoverkehrsstraßen**, **Steuer-**

gipfelte in dem Gelübde, Hand in Hand zu arbeiten mit dem Arbeiter-Samariter-Bund. **Dr. S. H. U. Weg** als nächster **Redner** triffte in seiner **Ansprache** den **Kerngedanken** der **N.S.D.M.P.** in dem **14jährigen** **Kampfe** und den **erfolgten** **endgültigen** **Sieg** der **Doer** **Adolf** **Hitlers**. **Mit** **Kampf** **Seil**, **Hilfer** **Heil**, **Sieg** **Seil**, in das die **Festteilnehmer** **begleitet** **eintraten**, **schloß** er **seine** **Rede**. **Nun** **folgte** **ein** **durch** **ein** **Hilfer** **Wald** **schwungvoll** **gegrüßter** **Prolog**, **dem** **sich** **als** **letzte** **Sprecher** **N.S.D.M.P.** **Kreisleiter** **Fr. S. H. U. Weg**, **Senf-** **Redner**, **anließ**. **Dr. S. H. U. Weg** **brachte** **klar** **und** **deutlich** **Zweck** **und** **Ziele** der **N.S.D.M.P.** **zum** **Ausdruck**. **Wenig** **er** **die** **Fahne** **weihte**, **wurde** **den** **gefallenen** **Seiden** **des** **Weltkrieges** **und** **der** **nationalsozialistischen** **Revolution** **eine** **Minute** **stillen** **Gedenkens** **geweiht**. **Die** **Fahnen** **leiteten** **sich** **und** **die** **Wäpfe** **intonierte** **das** **Lied** **von** **guten** **Kameraden**. **Mit** **dem** **Deutsches** **Land** **und** **Horst** **Wessel** **Lied** **wurde** **der** **Wahlakt** **beendet**. **Der** **Schlingeneisen** **Klettwich** **stiftete** **einen** **Fahnenmael**. **Im** **Verlaufe** **der** **Zeit** **folgten** **nun** **nach** **funerliche** **Lebungen** **und** **Faustball** **Wettkämpfe**. **Auf** **dem** **Schießen** **wurde** **festlich** **geschlossen**. **Bei** **Abbruch** **der** **Dunkelheit** **erfolgte** **der** **Einmarsch** **zum** **Dorplatz**, **dem** **sich** **dann** **Zanz** **aus** **den** **Saalen** **Schule** **und** **Köder** **anschlöß**. **Die** **ganze** **Veranstaltung** **nahm** **einen** **erdrumschollenen**, **harmonischen** **Verlauf**.

erleichterungen, **Betreuen**, **Hebung** **der** **gesamten** **deutschen** **Industrie** **sind** **ein** **Problem**, **die** **gelöst** **werden** **sollen**, **und** **was** **der** **Führer** **bestimmt** **hat** **ist** **zu** **beachten**.

In **klarer**, **überblicklicher** **Form** **wurden** **Aufbau**, **Befeldung**, **Rechte** **und** **Pflichten** **zergliedert**. **Die** **hiesige** **Motorbereitschaft** **gehört** **zum** **Bezirke** **III** **3/3**, **Korpswart** **Fr. Braun** (**Großrätschen**), **Bezirksführer** **Fr. Tränker** (**Fräulein**), **Betriebsführer** **und** **stellv. Landesführer** **Fr. Stollmann** (**Coitus**), **Landesführer** **Dilmart** **des** **N.S.K.K.** **Standartenführer** **Marx** (**Frankfurt a. d. O.**).

**Ueber** **die** **Gründung** **des** **N.S.K.K.** **zu** **den** **einzelnen** **Automobil** **Clubs** **und** **Verbänden** **sprach** **Fr. Fr. Stollmann** **dahin** **aus**, **daß** **es** **nicht** **Zweck** **ist** **portliche** **Schöpfung** **zichten** **zu** **wollen**, **sondern** **daß** **Wert** **auf** **Hebung** **des** **Durchschnittsnomus** **gelegt**, **Verantwortung** **und** **Leistung** **der** **Motoristen** **in** **die** **Bewertung** **eingesetzt** **wird**. **Das** **N.S.K.K.** **sieht** **in** **den** **Clubs** **nicht** **Verbände**, **die** **den** **Gemeinschaftsgeist** **pflegen**, **wie** **ihn** **der** **Nationalsozialismus** **fordert**. **Die** **Jugend** **ist** **in** **ihren** **jahrzehnten** **schweren** **Kampf** **um** **den** **Sieg** **von** **den** **deutschen** **Automobil** **Clubs** **nicht** **unterläßt** **und** **da** **und** **dort** **lopar** **gehört** **worben**. **Das** **N.S.K.K.** **fordert** **und** **beansprucht** **die** **Führung** **im** **Sport** **und** **Verkehr**. **Es** **gestaltet** **und** **überwacht** **die** **Sportplätze**, **vertritt** **den** **Sport** **dem** **Ausland** **gegenüber** **und** **trägt** **insbesondere** **Sorge** **dafür**, **daß** **nur** **beste** **deutsche** **Männer** **auf** **deutschen** **Wahlgängen** **zum** **Start** **berufen**.

In **klarer** **ist** **das** **Betreuen** **darauf** **gerichtet**, **die** **eigene** **Organisation** **maßstab** **ausgestaltet**, **sie** **mit** **Blut** **und** **Leben** **zu** **erfüllen** **und** **niemals** **zu** **verzweifeln**, **daß** **das** **N.S.K.K.** **eine**



## Parteilämliche Bekanntmachungen

**S.M.** 1113, 3. **Senftenberg**. **Mittwoch** **abend** **8** **Uhr** **Antreten** **Hotel** **Wingau**, **Erhalten** **famlicher** **Kameraden** **ist** **Wichtig**. **Der** **Truppführer**.

**Jungschaff** **5** **Reppitz**. **Mittwoch** **4** **Uhr** **bei** **Lehmann** **Heim** **abend**. **Erhalten** **ist** **Wichtig**.

**Ortsgruppe** **Wittborn**. **Es** **finden** **noch** **eingetragene** **Parteilämliche** **an** **der** **Reichs** **Calau** **Coitus** **und** **Spreyberg** **an** **der** **fahrt** **zum** **Reichsparteitag** **nach** **Altenberg** **teilnehmen**. **Der** **Sonderzug** **für** **die** **Parteilämliche** **geht** **schon** **am** **30.** **August** **von** **Coitus** **ab**. **Parteilämliche** **mit** **einer** **Wichtigkeitsnummer** **von** **über** **800.000** **reisen** **lofort** **eine** **Bitte** **um** **Genehmigung** **zur** **Teilnahme** **bei** **der** **Gau** **Parteilämlichenleiter** **und** **bei** **der** **Kreisleiterin** **Fr. Spitzner** **Wittborn**, **ein**. **Die** **Zahl** **der** **Teilnehmer** **ist** **lofort** **nach** **Wittborn** **(Nr. 225)** **zu** **geben**.

**Ortsgr.** **Zihornegossa**. **Morgen**, **Mittwoch**, **20** **Uhr** **bei** **Fr. Schöflein**: **Amtsverwaltung**, **anschließend** **21** **Uhr** **Sprech** **abend**. **Der** **Ortsgruppenleiter**.

**N.S.D.** **Ortsgruppe** **Senftenberg**. **Die** **Geschäftsstelle** **der** **N.S.D.** **besteht** **sich** **ab** **15. 8. 1933** **Güterbahnhof**, **29** **Verbandsleitung**. **Deutsche** **Arbeiterband** **des** **Bau** **gewerbes**. **Geschäftszeit** **täglich** **10-12** **und** **4-6** **Uhr**, **außer** **Mittwoch** **und** **Sonabend** **nach**. **Februar** **11**. **Der** **Ortsgruppenbetriebswart**.

## Bei Herzogs zu Gast.

**Amerikaner** **lernen** **während** **der** **Ferien** **in** **England** **das** **Essen**. **Das** **Hotel** **in** **Ritterburg**. — **Gepirte** **herzogliche** **Gäste**. **Von** **Georg** **Waldau**.

**Legen** **Sie** **Wert** **darauf**, **Ihre** **Ferien** **als** **Gast** **eines** **weltlichen** **blühenden** **Herzogs** **aus** **einem** **der** **ältesten** **Häuser** **Englands** **in** **seiner** **ebenfalls** **alten** **Ritterburg** **zu** **verbringen**; **falls** **ih** **keine** **libereren** **Käffel** **gehoben** **haben** **und** **die** **Aus** **stimmten** **nichts** **Nachteiliges** **über** **Ihren** **Lebenswandel** **und** **Ihren** **Geldbeutel** **auszulagen** **wollen**, **hebt** **der** **Verwirklichung** **eines** **Wunsches** **dieser** **Art** **nichts** **entgegen**.

**Aber** **ganz** **abgesehen** **davon**, **daß** **man** **Ihnen** **nur** **raten** **kann**, **Ihre** **Ferien** **im** **späten** **Waldau** **selbst** **zu** **verleben**, **möchten** **wir** **Ihnen** **doch** **nicht** **empfehlen**, **sich** **die** **Gastfreundschaft** **des** **Herzogs** **von** **Montrose** **zu** **bedenken**. **Sie** **würden** **nämlich** **nicht** **deshalb** **eingeladen** **werden**, **wenn** **man** **sich** **gerade** **nach** **Ihren** **angenehmen** **Verien** **und** **Unterhaltung** **lehnt**, **sondern** **wird** **das** **Finanzamt** **den** **armen** **Herzog** **zu** **dieser** **etwas** **sonderbaren** **Art** **von** **Gastfreundschaft** **zwingt**. **Außerdem** **bürden** **Sie** **in** **der** **Sauphase** **mit** **Amerikanern** **einer** **gewissen** **Klasse** **zusammentreffen**, **in** **deren** **Gesellschaft** **Sie** **sich** **vielleicht** **nicht** **reißlos** **wohl** **fühlen** **möchten**.

**Dem** **Herzog** **von** **Montrose**, **der** **noch** **und** **wenig** **andere** **Titel** **führt**, **ist** **das** **Finanzamt**, **um** **mit** **dem** **Wald** **zu** **reden**, **auf** **der** **Belle**. **Der** **englische** **Sozialvertrag** **hat** **eben** **den** **Buchanan** **Kamille** **in** **Schanden** **vertrieben** **würden**. **Aber** **da** **der** **Herzog** **keine** **Banden** **besitzt**, **besser** **gelaßt**, **seine** **Amerikaner**, **kamite**, **so** **lam** **er** **auf** **einen** **Gedanken**, **der** **ih** **taufschad** **über** **Wald** **zu** **halten** **verpflichtet**. **Vor** **zwei** **oder** **drei** **Jahren** **erbaute** **sich** **ein** **englisches** **Hotel** **unvermittel** **eines** **gewaltigen** **Fremdenandrangs**, **nachdem** **es** **in** **seinen** **Verbeserungen** **verändert** **hatte**, **den** **verehrlichen** **Gästen** **ih** **Gelegenheit** **geboden**, **in** **einem** **Seil** **Schlafen**, **das** **seiner** **Kammiten** **Gilbert** **benutzt** **habe**. **Solcher** **alter** **Betten** **mit** **Wurmfischn** **und** **einem** **halben** **Baldachin** **darüber** **beleh**, **der** **Herzog** **von** **Montrose** **mehr** **als** **dreißig** **Städ**. **Wenn** **auch** **in** **seiner** **dieser** **Verhältnisse** **eine** **Königin** **Gilbert** **genügend** **hatte**, **so** **wären** **doch** **andere** **geschickliche** **Personen** **genug** **in** **der** **Burg** **der** **Montrose** **eingelad**. **Außerdem** **beleh** **das** **alte** **Sau** **alles**, **was** **amerikanischer** **Wirtschaft** **zufolge** **nur** **zu** **einer**

**Ritterburg** **gehören** **kann**. **So** **entschloß** **sich** **der** **Herzog** **schweren** **Herzen**, **zur** **Erhaltung** **seines** **angestammten** **Belübes** **das** **Schloß** **seiner** **Mäter** **in** **ein** **fernen** **Land** — **in** **der** **Sauphase** **für** **Amerikaner** — **umzuwandeln**.

**Derjenige**, **der** **seinen** **Urlaub** **auf** **Buchanan** **Castle** **verbringen** **will**, **muß** **erst** **eine** **Auskunft** **über** **seine** **Verloren** **einreichen**. **Der** **Herzog** **möchte** **eben** **nicht**, **daß** **einer** **seiner** **Gäste** **eines** **Waldes** **verwandelt** **in** **ein** **in** **Waldkaffe**, **weil** **er** **zu** **Dubenden** **die** **Gänge** **und** **Gale** **schneiden**, **unter** **dem** **Arm** **mittelmitt**. **Hi** **dieser** **Kürzlichkeit** **Genüge** **getan**, **dann** **kann** **der** **Gast** **angereist** **kommen**.

**Er** **wird** **am** **Burgtor** **vom** **galanteren** **Leibdiener** **des** **Herzogs** **mit** **einem** **kleinen** **Walding** **empfangen**, **auch** **wenn** **ihn** **der** **Empfangsling** **nach** **lo** **sehr** **aus** **dem** **Geficht** **steht**. **Dem** **gerade** **mit** **solchen** **Le**

Gliederung der SM. ist. Opferbereitschaft, Einigkeit, Treue und Disziplin sind die Grundlagen der SM. und somit auch diejenigen der N. S. S. R. Nicht alle Motoristfahrer können sich dem schweren und opferreichen SM-Dienst widmen. Wer das nicht kann, findet das Feld seiner Tätigkeit in den Einheiten des Korps, und wer auch hier nicht mitwirken vermag, kann als förderndes Mitglied der N. S. S. Hilfe und Unterstützung angedeihen lassen.

Pa. Stolmann schloß seinen Vortrag mit einem Appell an die Verammlung, sich persönlich oder mit Spenden an der Distanz-Treuefahrt, an der Herbstparade in Nürnberg sowie an der Grenzlandfahrt, die voraussichtlich am 2. Sonntag im September d. J. von Croßen a. d. B. aus stattfindet, zu beteiligen. Am Gründungsstage traten 18 Kraftfahrer als aktive Mitglieder dem Korps bei.

## Annahütte

SM-Motoristen-Fahrweise. Am kommenden Sonntag, 20. August, findet in Annahütte die Fahrweise des Motoristkorps 2/3 Annahütte statt. Eingeteilt wird die Fahrt um 6 Uhr morgens mit dem Befehl durch den Spielmannszug des Sturmkommando II A. 3. Seifenberg. Von 7.30 bis 8.30 Uhr erfolgt die Einholung der auswärtigen Stämme. Um 8.45 Uhr Auffstellung der Formationen und Abmarsch zum Sportplatz des Männerturnvereins. Dasselbe findet um 10 Uhr der Selbstgottesdienst durch Pfarrer Wegensburger (Zihornogosda) statt. Von 12 bis 2 Uhr erfolgt die Eisenausgabe an die SM im Weisgangshaus und Motoristkorps im Galtshaus. Während dieser Zeit findet auf dem Sportplatz und auf dem Dorfplatz Platzkonzert, angeführt von der Stadtkapelle, 3/3 unter Leitung des Musikführers Andrs. statt. Um 2.30 Uhr Abtreten zum Abmarsch nach dem Sportplatz. Dort-folgt findet um 4 Uhr die Fahrweise durch den Stadtkapellenführer Wegow statt. Nach der Fahrweise erfolgt ein Vorbereitungsmarsch am Kriegerehmal vor den anwesenden obersten SM-Führern. — **Beurlaubung.** Vandiger a. B. R. K. ist bis einschl. 6. September beurlaubt. Seine Vertretung übernimmt in dieser Zeit die Herren Vandiger Gerhardt und Hoff (Klettsch). Die Vertretung übernimmt die Herren Vandiger Gerhardt und Hoff (Klettsch). Die Vertretung übernimmt die Herren Vandiger Gerhardt und Hoff (Klettsch).

## Nus für die übrigen Heimat

**Hörlich-Nur.** Kriegerehren. Am Sonntagabend fand eine auf beachtliche außerordentliche Hauptversammlung beim Kameraden Röhna, Hörlich, statt. Zu Beginn der Sitzung gedachte der Vorsitzende des Aufzuges der deutschen Truppen vor 19 Jahren, und zu Ehren der Gefallenen erhoben sich die Kameraden. Auf der Tagesordnung stand die Führung der Kameraden. Da der bisherige 1. Vorsitzende Konrad Kriegsteilnehmer (Kiel-Zur-Rat, 52, 1914/18) ist und bereits 12 Jahre zur Anwesenheit der Kameraden den Verein geleitet hat, wird er auf Vorschlag einstimmig wiedergewählt. Zum 2. Vorsitzenden wird Kamerad Paul Lehmann, Schmiedemeister (Leib-Garde-Infanterie-Rat, 1914/18) gewählt. Der in dieser Sitzung anwesende 73-jährige Kamerad Schneider dankte für seine Ernennung zum Ehrenmitglied. 38 Jahre hat er bei jeder Gelegenheit treu die Vereinsfahne getragen. Es wurde beschlossen, am Sonntag, 3. September, ein Schießen für Kameraden zu veranstalten, verbunden mit einem Schachfest.

**Solna.** Gemeindefürsorge. Am vergangenen Sonntag hielt die neu gewählte kirchliche Versammlung ihr erste Sitzung. Der Gemeindefürsorge und die Gemeindefürsorge genehmigten den Etat für das Rechnungsjahr 1933. 13 Prozent wurde, wie im Vorjahre, wieder angenommen. Zum stellvertretenden Vorsitzenden des Gemeindefürsorge wurde Kaufmann Gerhard Friedrich ernannt. Zur Kreismodalwahl wurde der Wahlvorsitz der Deutschen Christen angenommen, benannt kommen in die Kreismodalwahlamt- und Gemeindefürsorge der Bau-Besitzer, als seine Stellvertreter Konrad Kurt Süßig und Kaufmann Gerhard Friedrich und Landwirt Ernst Kraus, als dessen Stellvertreter Kaufmann Willy Reichel und Förster Hugo Rath. In die Finanzkommission wählte man den Vorsitzenden des Gemeindefürsorge, den Rentanten und vier weitere Personen.

**Koseloh.** Tagung der kirchlichen Körperschaften. Zu der im Pfarrhaus anberaumten Tagung der Kirchenvertretung hatten sich die Mitglieder vollständig verammelt. Pastor Sahn eröffnete mit Gebet die Tagung und leitete dann zur Tagesordnung über, welche den Haushaltsplan für 1933, ferner die Frage der Kirchensteuern und Punkt Verbleibenes betraf. Der kirchliche Haushaltsplan für 1933 wurde in seinen einzelnen Titeln eingehend durchgesehen. Er liegt bis zum 20. August d. J. zur Einsicht aus. Die Kirchenvertretung beschloß eine Kirchensteuer in Höhe eines Zuschlages von 12% zur Einkommensteuer des vorigen Jahres und ein gestaffeltes Kirchgeld zu erheben. Das Kirchgeld beträgt zwei RM für erwerbsfähige männliche Gemeindeglieder, die auf Grund ihrer vorjährigen Lohnsteuer keine oder weniger als zwei RM Kirchensteuer zu zahlen hätten. Gewerbetreibende, die auf Grund ihrer vorjährigen Einkommensteuer keine oder weniger als fünf RM Kirchensteuer zu zahlen hätten, haben fünf RM Kirchensteuer zu entrichten. Weiter fünf RM für Landwirte der Gemeinde, die auf Grund der vorjährigen Einkommensteuer keine Kirchensteuer zu entrichten hätten. Das Kirchgeld wird laut Beschluss erhoben von allen Mitgliedern der hiesigen Kirchengemeinde, welche bei Beginn des Rechnungsjahres 13 Jahre alt gemeldet sind, ein eigenes Einkommen oder eigenes steuerpflichtiges Grund- oder sonstiges Vermögen hatten. Unterhalt im Haushalt oder Betriebe desjenigen, welcher den Unterhalt gewährt, gilt als eigenes Einkommen, z. B. bei Hausfrauen und Hausdienern. Befreit sind von der Entrichtung des Kirchgeldes Ehefrauen, welche nicht dauernd getrennt von ihrem Ehemann leben und Personen, welche öffentliche Fürsorge genießen. Ueber etwaige Einsprüche in einzelnen Fällen entscheidet der Gemeindefürsorge. Bis auf weiteres werden 10. Beschluß von den Weibern bei Trauungen 10 Pf. je Person erhoben. Diese Beträge fließen zur Kirchkasse.

**Zihornogosda.** Kirchkasse. Um ein möglichst reichliche Erhaltung aller evangelischen Gemeindeglieder zu erreichen und sie alle zum kirchlichen Gemeinleben heranziehen zu können, wurde in der letzten Sitzung der kirchlichen Körperschaften beschlossen, unseren Ort in Bezirke zu teilen. Erteilt wurden 11 Bezirke und für jeden ein kirchlicher Obmann bestellt. Die Bezirke sind folgende: 1. Obere Laubhammerstraße; vom Goltshaus Socher bis Kammerbräde; Obmann Johann Freitag. 2. Untere Laubhammerstraße bis Wirtshof; Obmann Otto Daubitz. 3. Rothbrauer und Seifenbrauer Straße; Obmann Willy Mann. 4. Beschütze; Obmann Gerhard Linke. 5. Dorfplatz, Eckerweg; Obmann Eduard Paulitz. 6.

Dorfplatz und Müdenberger Straße; Obmann Gotthelf Quittner; 7. Ferdinandlonie und Langweg; Obmann Albert Kapfjöh. 8. Fortweg und Kolonie; Obmann Joh. Willgerst. 9. Wandelsdorf; Obmann Arno Trepte. 10. Rauländer Straße bis zum Goltshaus; Obmann Karl Müller. 11. Sühnen Wandelhof und Eintracht; Obmann Paul Goltshaus. Die Obmänner sollen zunächst für die Verköllung unserer kirchlichen Gemeindeglieder in den einzelnen Familien ihres Bezirkes die Namen und Geburtstage aufzeichnen. Weiterhin aber möchten sie zu rechten Vertrauensmännern werden, bei denen man sich in allen kirchlichen Fragen Rat holen kann. Jeden Wohnungswechsel sollen sie in ihrem Bezirk dem Pfarramt melden, ebenso, wo besondere Not, Krankheit und dergleichen sind. Es sind verschiedene Aufgaben, die diese Leute mit ihrem freiwilligen Übernehmen haben. Darum wird erwartet, daß ihnen auch Bereitwilligkeit entgegengebracht wird. Auch über die Kirchensteuerfrage wurde gesprochen. Die Kirchensteuer werden vierteljährlich durch Boten eingezogen. Diese vierteljährliche Katenzahlung wird vielen auch leichter fallen, als am Ende des Jahres die ganze Summe auf einmal bezahlen zu müssen. Der Großmittlernachmittag fand erst wieder am Sonntag, 20. August, stattfinden.

**Besow.** Kirchl. Körperschaft. Im Gemeindehaushalt der Lutherische Land unter dem Vorsitz des stellv. Vorsitzenden des Gemeindefürsorge die erste Sitzung der kirchlichen Körperschaft statt. Zur Tagesordnung stand die Wahl der Abgeordneten für die Kreisynode. Es wurden einstimmig gewählt Lehrer Bagott (Bezir. Lindemann-Krüger), Dipl.-Ing. Dr. Sätig (Bezir. Reha-Gebhard), Kaufm. Angestellter Böttner (Bezir. A. Sanitäts-Kasberg). In die kirchlichen Vertreter, um die wirtschaftlichen und finanziellen Belange in der Kirchengemeinde in ihrem Interesse zu vertreten, wurden durch einstimmige Beschlüsse berufen in die Steuer- und Finanzkommission: Werner, Reha, M. Winkler, A. Lehmann, Lindemann, B. Geiß; in die Baukommission: Hüttner-Rafel (Lutherische) und Lindemann-Grant (Kreuzkirche); in die Friedhofskommission: Fr. Krüger, Grabe, Kapelle. Zu Kassenprüfern wurden Böttner und A. Lehmann und zu Protokollführern Kasberg und M. Winkler bestimmt. Dem Kirchenfiskusrechner Werner wurde erneut das Vertrauen einstimmig durch die Wiederwahl zum Ausdruck gebracht. Eine einstimmige Annahme fand der Haushaltsplan für 1933/34, der mit 41 415 M. balanziert. An Kirchensteuern werden 11% von den Kirchensteuereinkünften erhoben. Am Plan liegt die Umschuldung kurzfristiger Schulden mit hohen Zinsen in langfristige Darlehen mit niedrigen Zinsen und die Abbedung der Synodaldarlehen, um später den Steuerlasten zu können. Der Etat liegt beim Reichtum von 13. bis 26. August öffentlich aus. Beschlüsse wurde, durch Einbau von Schließgeräten in die Glockenläufe beider Kirchen die Rundfunkstationen zu beheben. Der Kreisrat wurde mitgeteilt, daß der Krankheitsurlaub des Pfarrers Sahn fast auf 6-8 Wochen verlängert wurde.

**Landshut-Grä.** Defensitive Sitzung der Gemeindevertreter findet heute, Dienstag, nachmittags 5 Uhr im Gemeindefürsorge (Sitzungslokal) statt.

## Nus Provinz und Reich

**Landberg (Warthe).** Traditionstag des Infanterieregiments 48. Ein Traditionstag der 48er wird am 20. August in Landberg abgehalten. In diesem Ehrenrag des alten, ruhrenden Brandenburgischen Infanterieregiments 48 (von Stülpnagel) werden Vertreter aus allen Teilen Deutschlands erwartet.

**Küstrin.** Land und gegen Außenstehende. Einer Anordnung der Leitung des Brandenburgischen Landbundes entsprechend, hat der Vorsitzende des Landbundes für den Kreis L e b u s angeordnet, daß nach dem Stichtag von 15. August 1933 in allen Ortsgruppen Listen der Außenstehenden" aufgestellt werden. Die Landverbände der anderen Kreise sind angewiesen, in gleicher Weise vorzugehen. Zwischen durch sind die Nichtlandbundsmitglieder zum letzten Male zum Beitritt aufgefordert worden.

**Schlohan.** Der letzte Arbeiter eingeteilt. Als erstes Arbeitsamt des Landesarbeitsamtsbezirks Brandenburg meldet das Arbeitsamt Schlohan (Grenzmarkt Posen-Westpreußen) die Einstellung des letzten Arbeiters. Innerhalb der letzten zwölf Tage wurden in diesem Arbeitsamtsbezirk (75 000 Einwohner), der die Nebenstellen Hammerstein, Preußisch-Friedland und Hüttenstein umfaßt, 1300 Arbeitslose in den Wirtschaftsprozess wieder eingegliedert.

## Berliner Neuigkeiten

Selbstmord nach Ehebruch. Während einer Ansehensberatung mit seiner Frau erschloß sich in Spanbau der 37-jährige Kontrolleur Alwin Volkman. Die Frau versuchte sich darauf ebenfalls das Leben zu nehmen, wurde aber daran verhindert.

## In die Schaufelräder gestürzt.

Furchtbares Unglück an Bord eines Schleppers. Bei Raduhn (Oder) ereignete sich ein furchtbares Unglücksfall auf dem Schleppdampfer „Neptun“. Die Frau des Maschinisten Lemke rutschte, als sie etwas ins Wasser schütten wollte, aus und fiel vom Schlepper in die Schaufelräder. Auf die Hülse ihres elfjährigen Sohnes wurde ein Kahn losgemacht und die Bedauernswerte aus dem Wasser gezogen. Ein aus Schwedt herbeigerufenen Arzt konnte jedoch nur noch ihren Tod, der durch Verbluten eingetreten war, feststellen.

## Zweijähriges Kind vom Zug überfahren.

Vor den Augen der Eltern. Auf dem Bahnhof Ludenwalde betrat das zweijährige Kind des Kaufmanns Hermann Schmidt aus Ludenwalde in einem unbewachten Augenblick die Bahngleise, um seinen Ball zurückzuholen. In diesem Augenblick näherte der Personenzug Halle-Berlin und überfuhr vor den Augen der Eltern das Kind. Es trug so schwere Verletzungen davon, daß es kurze Zeit darauf starb.

## Große Arbeitsbeschaffungspläne.

Beschreibungen in Eberswalde...

Im Stadtverordnetenversammlung in Eberswalde fand eine Besprechung über Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung statt. Die Behördenvertreter äußerten sich über

größere Arbeitsprojekte der öffentlichen Hand.

So ist zwischen Bepe (Zinobfalan) und Bralk (Insel Neuenhagen) ein Straßenbau geplant, der über 30 000 Tonneverle umfasse. Die Stadt Schmidt hat ein umfangreiches Arbeitsprogramm aufgestellt, das die Erneuerung des zerstörten Volkshaus in Höhe von 100 000 Mark, die Errichtung von 90 Steinblechellen als Stadtrandbebauung für über 200 000 Mark, einen Erweiterungsbau des Krankenhauses für 16 000 Mark und die Instandsetzung öffentlicher Gebäude vorsieht. Landrat Freiherr von Erffa des Kreises Angermünde berichtete über ein umfangreiches Meliorationsprogramm, das im September in Angriff genommen wird. Außerdem wird der Fortschritt die Straße am Werbelliner als Fortschrittsarbeit chauffieren lassen. Der Kreis Döberitz sieht für ungefähr 120 000 Mark Fernhandlungsarbeiten an Straßen vor. Außerdem soll der Kreis Erfde trockengelegt werden, um dadurch 1000 Morgen Land urbar zu machen.

... und in Fürstentum.

In einer Verammlung der Arbeitgeber und Unternehmer in Fürstentum entwickelte Bürgermeister Dr. Schulze das Programm des Magistrats, wie der Arbeiterfrage zu begehen sei. Er führte aus, daß der Bau eines neuen Gasbehalters, Straßenbau, Arbeitsbeschaffung und Arbeitsvermittlung erhöhte Beschäftigung in der Stadtverwaltung bedingten. Er forderte, daß jeder Arbeitgeber in Fürstentum verpflichtet sei, seine Beschäftigten innerhalb einer Woche um mindestens 20 Prozent zu erhöhen. Großfirmen dürften sich unter keinen Umständen mit einer 20prozentigen Beschäftigungserhöhung begnügen. Maschinen, die Arbeiter eriparen, müßten außer Dienst gestellt werden und derjenige, der mit ihnen seinen Betrieb aufrechterhielt, müsse als Schädling am Volksgang betrachtet werden.

## Buch ehrt seine Gefallenen.

6000 SM-Männer und 3000 Stahlhelmer nehmen teil.

In Buch fand die Enthüllung des Ehrenmals für die Gefallenen der Gemeinde Buch statt. Zu dem Weibhaft im Bucher Schloßpark hatte die Wachttruppe Berlin eine Ehrenkompanie vom Hirschberger Jägerbataillon unter Führung des Hauptmanns Matthias gestellt; außerdem waren die SM-Standarten 4 und 12 mit 6000 Mann, 3000 Stahlhelmer, die Kriegerehrentafel des Kreises Niederbarnim, der Königin-Luise-Bund, die Jägerjugend und der Freiwillige Arbeitsdienst angetreten.

Die Ehrengäste versammelten sich vor der Drangerie des Schlosses. Man sah u. a. Generalmajor Freiherr von Hammerstein-Quorn, Generalmajor von Klinge und den Kommandeur der Wachttruppe Berlin, Oberst von Keller, Oberstführer Münterthal als Vertreter des Polizeipräsidenten, Oberst a. D. von Marlowitz als Beauftragter des Stahlhelmbundesführers, den Vertreter des Oberbürgermeisters, Stadtrat von Freyberg, den stellvertretenden Bürgermeister Mactosel vom Bezirk Pantow und Direktor Marx von den Stadtältern. Stadtschulrat Amelung sprach herzliche Begrüßungsworte. Oberbürgermeister Fiedler hielt eine Weisrede. Dann fand die Denkmalsweihe, während das Fest-Wespfel-Fest erklang und die Ehrenkompanie präsentierte. Darauf wurden die Namen von 110 Gefallenen des Büchener Buches verlesen, während das Lied vom guten Kameraden erklang und die Glocken der alten Dorfkirche zu läuten begannen. Eine Fülle von Kränzen wurde am Denkmal niedergelegt, das von der Hand Professor Aufsmann stammt und eine von einem deutschen Adler getriebene Wehlfugel darstellt.



Stralauer Fischzug hat begonnen.

Unter riesiger Anteilnahme nicht nur der Stralauer, sondern auch der Berliner Bevölkerung begann das traditionelle Volksfest des Stralauer Fischzuges, das diesmal volle zwei Wochen dauern wird. Das Wahrzeichen des Stralauer Fischzuges fährt im Festzug durch die Straßen der Stralauer Fisch.

**MAGGIGS WÜRZE SUPPEN FLEISCHBRÜHE**  
**Deutsche Qualitäts-Erzeugnisse**

# Hitler-Jugend in Lübben.

Der Tag der Hitlerjugend in der alten märkischen Garnisonstadt Lübben wurde durch eine Morgenfeier eröffnet. Pfarrer S. von Beuningen leitete seine Andacht die Worte 1. Tim. 12: „Kämpfe den guten Kampf des Glaubens“ voraus.

Nach der Morgenfeier begaben sich die Sportmannschaften nach dem Kreisportplatz. Eine Gruppe Lübbener Jungens ehrte im Gän die Andenken der Gefallenen des Weltkrieges. Ueber dem Grabe des vor etwa drei Monaten verstorbenen Hilgenluis Robert Hoffmann knieten sich die Jungen und die ehemaligen Kameraden großen Kamm mit erhobener Hand. Bannführer Brauer schmiß das Grab mit einem Kranz.

Auf dem Sportplatz herrschte Leben. Hier wird der Mannschiffslauf, bestehend aus einer Staffel von 100, 200, 300, 400 und 100 Meter, Kugelwerfen, Schwimmen 50 Meter, Schießen mit der Mehrmannschieße und einem Gedächtnislauf von 7,5 Kilometer mit 25 Pfund Gepäd. Jede Mannschaft reißt sich zusammen, um die Ehre der Einheit zu retten. Das Kugelwerfen beschließt die Wettkämpfe auf dem Sportplatz, um dann nach dem Mittagessen mit neugehöpfter Kraft den Gedächtnislauf antreten zu können. Sehr nett und ulkig war im Steinbrüden der Artus des Jungvolks. Das Publikum rief vor Begeisterung.

Um 11.30 Uhr wurde in der Reichswehrkaserne mitgegriffen. Anwesenden war auch der Stadtführer des Gebietes Kurmar, Gustav Ernst, eingetroffen.

Um 2.30 Uhr fand der Bann 47 vorm Hubertus angetreten. Der Bannführer Günther Brauer meldete dem Oberbannführer Rudolf Besche: Bann 47 mit 1.2151 angetreten! Anschließend beschäftigt der Oberbannführer die Hitlerjugend.

Anwesenden war der Gedächtnislauf beendet worden.

Am 3. Uhr begann der Umarmung durch die Stadt. Jedem marschierten unsere Jungens, überall lebend von der Bevölkerung begrüßt. Bei der Post wurde der Bannführer abgenommen. Im Garten des Lokals „Hubertus“ ehrte Oberbannführer Besche die Sieger. Siegerliste: 1. Lübben 1. mit 524 Pkt., 2. Cottbus 1. mit 518 Pkt., 3. Cottbus 3. mit 392 Pkt., 4. Cottbus 2. mit 335 Pkt., 5. Senftenberg mit 325 Pkt., 6. Ansbach mit 324 Pkt. Im Einzellampf errangen Hinz, Lübben, und Siewora, Senftenberg, mit je 69 Pkt. den 1. Preis. Den 2. Preis erhielt Braßmann, Cottbus, mit 68 Punkten, und 3. wurde Alois, Lübben, mit 66 Pkt.

Mit einem Gartentanz und einem Deutschen Abend fand der Aufmarsch des Bannes 47 seinen würdigen Abschluß.

## Schulungskursus des V.D.M.

Am Sonnabend und Sonntag, dem 12. und 13. d. M., fand in der Aula des Paul-Gerhardt-Gymnasiums in Lübben ein Schulungskursus statt, zu dem der Führer des Gau's Paul-Gerhardt, Korrektor Morckfeldt Kirchhain, die Ob- und Führer der V.D.M.-Gruppen seines Gau's eingeladen hatte. Alle Gruppen waren vertreten: Kirchhain, Dabrigg, Krienerwalde, Ludan, Lübbenau, Gellau, Lübben, Dahme, Forst und Senftenberg. Der Landrat des Kreises Lübben, der Bürgermeister von Lübben, der Direktor des Paul-Gerhardt-Gymnasiums, der Kreisjugendpfleger, Vertreter der Reichswehr, der S.M. und H.J. wohnten der Tagung als Ehrengäste bei. Zwei des Schulungskurses war die jungen Führer mit den Gewerkschaftsaufgaben des V.D.M. vertraut zu machen. Die dem Zweck dient der Vortrag „Verantwortung der Vorstände des Landesverbandes“, gehalten von Brandenburg, Stübnerat Penner-Berlin, welcher über das Thema „Ländereien und Offiziere“ sprach. Der Geschäftsführer des Landesverbandes, Willk, sprach über die Stellung zum nationalen Deutschland und zur N.S.D.A.P. Beide weit ausgreifend, von großen Gesichtspunkten getragene Vorträge festelten die Aufmerksamkeit aller Zuhörer und lösten ungestillte, langanhaltende Beifall aus. Waffentafel und vollstündliche Proben wurden am nächsten den ersten Teil der durch den Geschäftsführer am Sonntagabend eröffneten Tagung, der mit einem „Volk Heil“ auf den Reichspräsidenten und dem Volkstanzler mit anschließendem Gelang des Deutschlandliedes und Horst-Wessel-Liedes ihren Abschluß fand.

Der Sonntagvormittag vereinte wiederum alle Teilnehmer zur Erledigung laufender Geschäfte. Im Laufe der Sitzung erschien der Herr Landrat, welcher nach Begrüßung durch den Geschäftsführer das Wort zu einer Ansprache an die Jugend ergriff.

Schwerpunkt der Tagesordnung bildete die am 9. und 10. September d. J. in Senftenberg als „Tag des deutschen Volkstums“ stattfindende Gaugaugung. Stübnerat Bachhaus als Vorsitzender des hiesigen Arbeitsausschusses des V.D.M., sowie der Gaujugendführer Heinz Rothardt berichteten über die bisher getriebenen Vorbereitungen. Im Anschluß daran sprach Herr Dr. Hiltner über das Thema „V.D.M. und Presse“. Das dem Gaupresseamt allseitig entgegengebrachte Interesse läßt eine große Beteiligung erwarten. Die gesamte Senftenberger Bevölkerung, vaterländische Verbände, Vereine und Schulen seien schon jetzt mit der Bitte um uneingeschränkte Teilnahme auf diese Veranstaltung hingewiesen. Einladungen mit gleichzeitiger Bekanntgabe des Programms werden rechtzeitig ergehen.

## Das Hotel als Arrestlokal.

20 Angeklagte bekommen Stubenarrest. In der Verhandlung in dem großen Wechselschieberprozeß Schulte und Genossen in Berlin kam es zu einer Sensation. Schon in der vorigen Woche war der Jodex Grünig nicht mehr an Gerichtsstelle erschienen und hatte das Weite gesucht. Auch an dieser Verhandlung fehlte wiederum ein Angeklagter. Der Vorsitzende erklärte darauf, daß die bisher getroffenen Maßnahmen zur Durchführung der Hauptverhandlung nicht ausreichen. Ohne die Frage beantwortet zu wollen, ob die Angeklagten irgendein Verbrechen trifft, sieht sich das Gericht veranlaßt, die bisher auf freiem Fuß befindlichen Angeklagten in Gewahrsam im Untersuchungsgefängnis zu nehmen. Sie bleiben vom Gewahrsam verschont, soweit sie im Hotel „Rathenower Hof“ oder in der danebenliegenden Pension in der Rathenower Straße Wohnung nehmen und diese Wohnung nicht verlassen, sowie sich einer ständigen Aufenthaltskontrolle unterwerfen. Sie dürfen diese Aufenthalt nicht verlassen, um die Termine zur Hauptverhandlung wahrzunehmen. Die Staatsanwaltschaft wird beauftragt, die Aufenthaltskontrolle mehrmals täglich zu unregelmäßigen Zeiten vorzunehmen. Die Maßnahmen bedeuten lediglich eine Art Stubenarrest ohne eine über das Maß des Erträgliches hinausreichende Beschränkung der wirtschaftlichen Tätigkeit des einzelnen. Es bestehen keine Bedenken dagegen, daß die Angeklagten dort ihre Besuche empfangen, telephonische Anrufe entgegennehmen und von dort aus ihre wirtschaftlichen Verbindungen aufrechterhalten.

Zum Polizeigeneral befördert. Durch Erlass des preussischen Ministeriums des Innern ist Polizeioberst Walter Berlin zum Polizeigeneral befördert worden. Walter wurde, nachdem er über 8 Jahre die im Zentrum Berlins gelegene Polizeidivision Lüben trotz härtester politischer Anfeindungen erlauerlos geführt hatte, 1930 zum Polizeioberleutnant und 1933 zum Polizeioberst befördert. Gleichzeitig mit der Beförderung zum Polizeigeneral ist seine Ernennung zum Kommandeur der Landespolizeidivision Brandenburg ausgetreten worden.

## Andenken an litauische Ozeanflieger abliefern!

Ein Wunsch der litauischen Regierung. Der Regierungspräsident in Frankfurt (Oder) teilt mit: Der Herr Reichsminister der Luftfahrt hat folgenden Wunsch der litauischen Regierung mit dem Erlaß übermitteln, dem Wunsch der Regierung nach Möglichkeit nachzukommen. Von dem Wunsch der litauischen Regierung ist es zu wünschen, daß die in Litauen über das Thema „V.D.M. und Presse“, das dem Gaupresseamt allseitig entgegengebrachte Interesse läßt eine große Beteiligung erwarten. Die gesamte Senftenberger Bevölkerung, vaterländische Verbände, Vereine und Schulen seien schon jetzt mit der Bitte um uneingeschränkte Teilnahme auf diese Veranstaltung hingewiesen. Einladungen mit gleichzeitiger Bekanntgabe des Programms werden rechtzeitig ergehen.

## Vom Deutschen Sängerbund

Aus dem Deutschen Sängerbund. Der Vorliegende des Niederlausitzer Sängerbundes e. V. teilt dem Gesamtausschuß in Spremberg am 12. 8. mit, daß der Kulturrat der Kurmark ein bundesfremdes Gelangereichen nicht gelte, bei nationalen Veranstaltungen mitzuwirken. Weiter, daß Lehren und Sängerkommissionen verboten ist, bundesfremden Vereinen vorzuliegen oder solche zu leiten. Von der Führung der Ortsgruppe, des Gau's usw. bestimmte gemeinsame Belegungen verpflichten alle Bundesvereine zur Uebung der ausgegebenen Lieder und zur Beteiligung. Quertreiber sind der Bundesleitung zu melden. Die Reorganisation der Gau's ist in die Hand der Gauvorstände gelegt, diese sind berechtigt, Entsendungen durch den Bundesvorstand einzulösen.

Der Bundesvorstand. Hugo Hoffmann.

## Drei tödliche Verkehrsunfälle.

In der Kreuzung der Chaussee Jossen-Mittlenwalde in Groß-Machnow ereignete sich ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Privatauto und einem mit drei Stahlhelmmännern aus Hohenstabe besetzten Motorrad mit Beiwagen. Der Fahrer des Motorrades, der 37 Jahre alte Max Schneider, erlitt einen schweren Schädelbruch und innere Verletzungen. Er starb bald nach der Aufnahme im Mittlenwalder Krankenhaus. Der 46 Jahre alte Joseph Dieck und der 32 Jahre alte Heinz Frove, haben schwere Verletzungen erlitten. Auf der Rückstraße Kewendell-Arnswalde unweit vom Wege nach Schulendorf ist der Dampfzugführer Friedrich Döbel mit seinem Auto mit voller Wucht gegen einen Straßenstein gefahren und dabei tödlich verletzt worden.

In Berlin-Reinickendorf fuhr ein Motorrad mit Sozius vor dem Hause Marktstraße 4 beim Überholen eines anderen Motorrades in voller Fahrt gegen eine auf dem Fahrdamm befindliche Lichtsäule. Dabei wurde der Führer des Motorrades, der 31jährige Angestellte Artur Feuermann aus Reutlingen, und sein Sozius, der Unteroffizier der Reichswehr Ernst Köhne vom 16. Infanterieregiment aus Oldenburg, von ihrem Fahrzeug geschleudert und beide mit schweren inneren Verletzungen und Schädelbrüchen in das Krankenhaus gebracht. Feuermann verstarb bereits auf dem Transport, während Köhne in schwerem Zustand Aufnahme im Krankenhaus fand.

## In Angelegenheiten des Elterngaus.

In Neuversen, sowie in Widzen wird je nur ein MGB und ein gemischter Chor aufgenommen. Gemischte Chöre dürfen nur zu einem Drittel der Gesamtkräfte aus Männerstimmen bestehen, Sängerkette, zu denen die Brudervereine der Ortsgruppe eingeladen werden, bedürfen der Genehmigung der Ortsgruppe. In den in die Gauvereine eingeladen werden, die Einreichung in das Programm der Jahresveranstaltungen des Gau's. Keine willkürlichen Einladungen mehr. Zur Gaugaugung am Sonntag, dem 20. 8., in Dolfschab-Bärbus sind um 9.30 Uhr Vertreter aller aufgenommenen Bundesvereine anzuliegen, eingeladen sind Vertreter aller Gauvereine, welche die Aufnahme in den DGB wünschen. In den Lebensfragen neu aufgenommen sind unter Nr. 46 der G.B. Hörtlitz als gemischter Chor, der MGB, Hirtshaus als Nr. 47 sowie der Männerchor 1921, Lautawerl, unter Nr. 48; MGB, Eintracht, Sawo, unter Nr. 49.

## Sängerbund Senftenberg.

(Gaugruppe, im Sinne des Bundes der Ortsgruppenbildung.) Zu ihm gehören MGB, 1254, G.B. Profimm, G.B. Marga, MGB, 1924, Hof-Ge-Mit., MGB, Weinberg, MGB, 1912, Neppitz, MGB, Harmonie, Senftenberg 2, MGB, Eintracht, Sawo, sowie die gemischten Chöre Weidertanz, Lura und Hörtlitz-Mit. Die Männerstimmen singen zum V.D.M.-Gaugang in Senftenberg am 10. September, „Vaterland“ und „Was gen Himmel“. Als Gruppenlied beim Gaupress, „Lied der Deutschen in Spanien“ und „Von Hause muß ich fort“ (Sardenerkinderlied). Da wir unsern Vereinen aus Lust und Freude am deutschen Lied angehören und erst in zweiter Linie Festigkeitssverdien

Zum Einmachen Gurken u. Früchte verderben nie mit Essig aus **ELB-ESSIG-ESSENZ** Nur echt mit dem Namen: **ELB** **BIOX-ULTRA** die sparsame deutsche Zahnpasta Mit einer kleinen Tube zu 50 Pf. können Sie mehr als 100 x Ihre Zähne putzen, weil BIOX-ULTRA hochkonzentriert ist und sich hart wird

# Aufruf zu einer Dankopfer-Spende für den nationalsozialistischen Kämpfer.

Deutsche Volksgenossen! Männer und Frauen der Ostmark! Am 2. und 3. September 1933 wird die A.S.D.M.P. und ihre S.A. in Nürnberg vor dem Führer in einer gewaltigen Kundgebung aufmarschieren. Dieser Tag der A.S.D.M.P. ist ein Ehrentag des deutschen Volkes und der erste im neuen Deutschland, das wohl noch nicht alle Hoffnungen erfüllt, aber die Berechtigung der Führer-Demokratie und Grundlagen für Arbeit und Brot, Ehre und Freiheit geschaffen hat.

**Vollkommene Einheit zwischen Reich und Ländern. Beseitigung von udenherrlichkeit und Margismus. 2000000 Arbeitslose weniger. Ruhe und Ordnung im eigenen Lande - das sind nur einige der Leistungen weniger Wochen! Dies alles verdankt das deutsche Volk den Kämpfern der NSDAP.**

Wir rufen daher heute die gesamte Bevölkerung auf zu einem

## Dankopfer für die Kämpfer

Dieses wird verwendet, um den über 5000 Teilnehmern der Ostmark den Tag von Nürnberg, Ruhe und Ausruhen dazu zu ermöglichen. Spenden für dieses Dankopfer können bis 10. 9. 1933 bei mit Ausweis versehenen Sammlern und durch Ueberreichung gesammelt werden. Die Ausweise für diese Sammler dürfen ausstellen und Ueberweisungen entgegennehmen:

- Oberführer von Lehmann, Frankfurt a. d. D., Halbe Stadt 20.
- Oberführer Adam, Küstrin N., Landsberger Str. 6a.
- Oberführer Boele, Fürstentum a. d. Spree, Schloßstraße 17/18.
- Standartenführer Lehmann, Cottbus, Bauhauer Str. 5.
- Standartenführer Arndt, Landsberg a. d. W., Rathaus.
- Standartenführer E. Kahlé, Schmiedes, Adolf-Hitler-Straße 14.
- Der Führer der Standarte 141, Graf zu Dobna, Hillergärten, Groß Befische.
- Obersturmbannführer Gesefeld, Frankfurt a. d. D., Oberstraße 56.
- Obersturmbannführer Schulz-Serben, Guben, Grüne Wiese 57.
- Obersturmbannführer Kühn, Küstrin N., Landsberger Str. 6a.
- Obersturmbannführer Ren, Cottbus, Dittrower Damm 10.
- Obersturmbannführer Otto, Sorau N., Schloßplatz 3.
- Standartenführer Wegow, Lübben, Bergstraße 20.

Jeder gebe freudig, daß der Tag von Nürnberg weiteren Kameraden Dank sei für ihre Arbeit und Ansporn zur weiteren Arbeit für die vollkommene Befreiung Deutschlands. Frankfurt a. d. D., den 2. August 1933.

Wilhelm Kuhn, Staatsrat, Oberpräsident, Gauleiter Kurmark. Siegfried Kahlé, Staatsrat, Führer der Gruppe Ostmark.

Die Sammlung wird auf parteilich abgeleitete Listen vorgenommen. Die Sammler sind auf parteilich abgestempelten Ausweisen versehen. Eine Sammelstelle befindet sich b. d. N.E.-Geldstelle Senftenberg, Adolf-Hitler-Promenade.

# Aufbau des Bundes Deutscher Osten.

Der Bund Deutscher Osten ist eine nationalsozialistische Organisation zur Wahrung und Förderung des Deutschtums in dem bedrohten Ostraum. Um dieser Aufgabe vollauf genügen zu können, ist das ganze Deutsche Reich von dem Führer des Bundes, Dr. Franz Dittmer, in zehn Landesgruppen eingeteilt worden. Die für unser Gebiet in Frage kommende Landesgruppe Ostmark umfaßt den Regierungsbezirk Frankfurt und die Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen. Die Leitung dieser Landesgruppe untersteht dem Landesführer Hr. K. Kriebel in Frankfurt a. d. O., der seinerseits wieder Untergruppen gebildet hat, deren Leitung Untergruppenführern obliegt. Die Landesgruppe Ostmark hat folgende sieben Untergruppen:

- Untergruppe 1: Nördliche Grenzmark; Führer Reg.-Rat Pg. Ahet, Schneidemühl.
- 2: Ost die Neumark; Führer Verlagsdirektor Teitenborn, Landsberg a. d. W.
- 3: Westliche Neumark; Führer Pg. Dr. Kurt Sime, Küstrin.
- 4: Mittlere Ostmark, die dem Landesführer unmittelbar untersteht.
- 5: Mittlere Grenzmark; Führer Arbeitsamtsdirektor Pg. Stornia, Melzig.
- 6: Niederlausitz-Ost; Führer Schulrat Pg. Kahner, Guben.
- 7: Niederlausitz-West; Führer Oberbürgermeister Pg. Dr. Haltenhoff, Cottbus.

Um der Aufbauarbeit des B.D.O. die unbedingt nötige Stoffkraft zu geben, erfolgte die Bildung von Ämtern, deren wichtigstes das „Amt Dimerung“ ist. Diesem Amt fällt die Aufgabe zu, im Reich das Bewußtsein für die Bedeutung des deutschen Osttraums zu wecken und zu vertiefen. Zur Erreichung dieses Ziels ist auch die Breitere gewonnen worden, für die ein besonderes Preisamt gebildet wurde. Die Arbeit des Preisamtes wird im ersten Zusammenwirken mit dem Ministerium für Volksaufklärung und Propaganda geleistet.

Nicht minder wichtig erscheint das „Amt für ostpolitische Schulung“. Diesem Amt liegt die Aufgabe ob, die Vorträge an den Schulen, Hochschulen und in den Verbänden zu behandeln. Um auch hier Erfolge erzielen zu können, ist die Verbindung mit den Kulturmännern in Preußen und Bayern aufgenommen worden. Schulungsstürze für die Lehrerschaft und die Studentenschaft werden eingerichtet, um auch die Jugend mit dem Ostgedanken vertraut zu machen.

Das „Amt für Grenzlandarbeit“ hat den Zweck, durch die Organisierung von K.F.A. in der Ostmark, die in der Grenzgebiete, die Grenzländer dem deutschen Volk zu erschließen. Dem Amt untersteht auch die Arbeit in den Volkshochschulen und Heimatbüchern.

Dem „Amt für Wirtschaft und Verkehr“ fällt die Verkehrsverbundung und die Auswertung der wirtschaftlichen Belange der Grenzländer zu.

Der ostpolitischen Arbeit dient ferner das „Amt für Wissenschaft und Forschung“. Dieses Amt soll vor allem Dingen bestreben, daß in Zukunft nicht außeracht gelassen werden, sondern solche Forschungsarbeiten finanziert werden, die ausschließlich dem deutschen Volk und seiner ostpolitischen Arbeit zugute kommen.

Es gilt, dem deutschen Volk das Bewußtsein einzuwahren, in wie schicksalhaftester Weise der Osten mit dem Reich verbunden ist und daß die Zukunft des deutschen Volkes im Osten liegt. Diefem Ziele zu dienen, gilt jede Einrichtung des B.D.O. und somit seine gesamte Arbeit.

## Bund Deutscher Osten. Sitzung des Landesführerrates der Landesgruppe Ostmark.

Unter dem Vorsitz des Landesführers Hr. K. Kriebel fand eine Sitzung des Landesführerrates der Landesgruppe Ostmark im Bund Deutscher Osten statt. Der Landesführer erbatte zunächst Bericht über die bisher geleistete Organisationsarbeit, die im wesentlichen ihren Abschluß gefunden hat. Hierbei hob er besonders hervor, daß die Behörden und die führenden Stellen der NSDAP nicht nur ihre Mithilfe angeleitet, sondern sich auch sehr stark für den B.D.O. eingesetzt haben. Die Gründung neuer Ortsgruppen ist durch die Führer der Untergruppen in die Wege geleitet. Verschiedene Ortsgruppen melden eine Verdoppelung und sogar eine Verdreifung ihres Mitgliederstandes. Der Vertreter der Stadt Frankfurt stellte den Antrag, die „Landesgruppe Ostmark“ in „Landesgruppe Mittlere Ostmark“ umzunennen. Dieser Antrag ist sofort der Reichsleitung übermittelte worden, die jedoch den Standpunkt verteidigt, es zunächst bei der bisherigen Benennung zu lassen. Die Verrechnung des ostdeutschen Lebensraumes soll durch eine von der Landesgruppe Ostmark herauszugebende Karte allen Deutschen sinnerfüllend vor Augen geführt werden.

Im September findet eine Tagung der Lehrer aus der näheren und weiteren Umgebung der Stadt Frankfurt in der Ostmark statt. Bei dieser Tagung soll über die national- und kulturpolitischen Aufgaben des B.D.O. gesprochen werden. Die sieben Untergruppen der Landesgruppe Ostmark werden für die Untergruppenführer und Führer der ostnächsten Bevölkerung in ihren Bezirken Vortrags- und Schulungsstürze einrichten. Lehrer Briefe wurde mit der Aufforderung eines Vereines ostmärkischer Literatur beauftragt. An Hand dieses Vereines soll es den Schulbehörden und Lehrern ermöglicht werden, geeignete Werte für Lehrer- und Schülerbücher zu beschaffen.

Der Landesführer gab weiter bekannt, daß der Sängerbund Ostmark sich der Landesgruppe Ostmark angeschlossen habe. Der Zusammenschluß der im Bezirk der Landesgruppe Ostmark bestehenden Sängerbünde ist in die Wege geleitet worden. Die Untergruppe Niederlausitz-West veranstaltet am 24. September in Cottbus ein Wendenfest, an dem auch die Vertreter der Behörden und der NSDAP. teilnehmen werden. Mit dieser Veranstaltung ist eine Tagung des Landesführerrates verbunden.

Dr. Herbert Böhm von Deutschlandler stellte für die nächste Zeit Autoreisen in den größten Orten der Landesgruppe Ostmark in Aussicht und teilte ferner mit, daß der Deutsche Student sich hierzu als bisher in den Dienst der Aufgaben des B.D.O. stellen werde.

Die Sitzung wurde mit einem Geiß Heil auf den Führer des deutschen Volkes, Reichstanzler Adolf Hitler, geschlossen.

## Nationalsozialismus für Kurschrift.

Das Streben nach Zusammenfassung aller Kräfte und nach Beteiligung der aufbauenden Bevölkerung im Leben unseres Volkes konnte naturgemäß an der Kurschrift nicht vorübergehen. Durch die Schaffung einer Einheitskurschrift, die auch nach dem Wunsch des Reichsinnenministers Dr. Frick unter Ausschluß jedes anderen Systems einzig und allein im Behördenwesen, im Schulunterricht und in der freien Wirtschaft in Zukunft Geltung haben soll, wird der häßliche und schädliche Kampf der Anhänger der verschiedenen Kurschriftsysteme, die wir in Deutschland bisher hatten, endlich aufhören. Auch organisatorisch soll in absehbarer

Zeit das bisherige Nebeneinander der zahlreichen Stenographenbünde beseitigt werden.

Es wird dann nur noch eine deutsche Stenographenschaft geben und einen Verband unter Führung des Nationalsozialistischen Lehrerbundes.

Der Nationalsozialismus steht in der Angleichung des nord- und süddeutschen Geistes eine seiner höchsten Aufgaben. Eine Kurschrift, die eine harmonische Verbindung nord- und süddeutschen Geistes darstellt, wäre wie wenige früher der Schule und des Berufslebens insofern, den Nationalsozialismus in seinem Streben zu unterstützen.



# Die Klausenhofener und ihre Nachbarn

ROMAN VON J. SCHNEIDER-FOERSTL. VERLEHRSRECHTSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU.

(65. Fortsetzung.)

Leo Hammersteins Arm lag um Röskis Hüfte. „Woran denkst du?“ fragte sie, als sie den Ernst in seinem Gesicht gewahrte.

„An alles, was mir die Mutter gestern und heute noch gesagt hat.“

„Und was hat sie dir gesagt?“

„Er schüttelte nur den Kopf.“

„Du, bitte, Leo!“ drängte sie. „Und als er nicht hören wollte, spielte sie ihren erlen Trumpf als junge Frau aus. Hast du dir nicht gemerkt, was der Parfäber sprach, als er uns zusammengab? Zwischen Eheleuten darf es kein Geheimnis geben.“

„Du, du!“

„Stimmt es nicht?“ ereiferte sie sich.

„Doch!“

„Also?“ Das Mädchen halb geöffnet, sah sie mit ihren großen Kinderaugen zu ihm auf.

„Also, begann er ägernd, daß ich in dir noch immer erst das Kind sehen möchte — dann erst die Frau.“

„So,“ meinte sie erüchtert.

„Ja! — Denn ich, Röski, als du zur Welt kamst, da war ich schon lieblich. Und wenn du einmal die schönste Frau von Budapest sein wirst — so an die dreißig herum — dann hab ich schon ein halbes Jahrhundert auf dem Rücken. — Wenn du's überhaupt so lange bei mir aushält.“

„Ich halte es aus!“

Klaus Silberblom hörte das Lachen seiner Jüngsten bis zu seinem Wagen zurück, benteigte sich etwas vor und drohte mit dem Finger, denn das Röski hatte eben nach ihm ausgepöf. Leo Hammerstein würde einmal nicht über Langeweile in seinem Heim zu klagen haben. Wo das Röski war, da gab es Abwechslung vom Morgen bis zum Abend.

Ruth legte, als man zu Hause angekommen war, den Arm um des Vaters Schulter und bat: „Gib uns Ingeborg mit nach München! Ich kann ihre traurigen Augen nicht vergessen. Immer habe ich sie vor mir.“

„Ich danke dir, Ruth. Aber das gibt sich wieder. Der heutige Tag ist natürlich schlimm für sie. Morgen ist alles wieder anders. Nur, daß ich eben zwei Töchter weniger habe.“

Ruth sah zum ersten Male die Schultern des Vaters in unbeherrschtem Weinen zucken. „Papa! Ich bitte dich, Papa! Du müßte nicht, daß es dir so schwer fallen würde. Wir hätten ja nicht beide zugleich zu gehen brauchen. Das Röski hätte warten können — und wenn das Röski nicht, dann ich.“

„Du heute oder morgen, Kind, das ist gleich. Zuerst kommt euer Glück, dann kommen wir mit unserer Sehnsucht noch euch.“

Margot Gerauer sah durch die halbgeöffnete Tür, wie die älteste Klausenhofenerin am Hals des Vaters hing und dessen Gesicht mit Küffen bedeckte. Heinz Gersbach, der sich hinter ihrem Rücken näherte, fühlte sich von ihrem Arm zurückgehalten.

„Wo ist meine Frau, Tante Margot?“

Ihre Augen zeigten durch die Tür, während sie zugleich den Finger an die Lippen legte. „Daß ihm sein Kind noch für diese eine Minute. Du darfst es ja nun ein ganzes Leben lang behalten, Heinz.“

Mit lautlosen Schritten ging der junge Chemann wieder nach dem Gesellschaftszimmer zurück.

Auch das Röski schickte. Das sah nun in dem kleinen Wohnzimmer der Mutter und hatte ihre Hände in die weiße Seide des Brautkleides gedrückt. Annemarie brach fast das Herz. Was sagte man einer Sechzehnjährigen, die heute Frau geworden war?

Aber als sie Röskis erwartendem Blick begegnete, brachen die Worte doch in aller Hast über ihre Lippen. „Ach Kind, ich mache mir solche Vorwürfe, daß ich dich gehen lasse. Ich kann nicht mehr alles mit dir besprechen. Aber vergiß nicht, daß Leo so viel älter ist als du. Um siebzehn Jahre, Kind! Und soviel reicher an Erfahrungen und Klugheit und allem; und was er schon alles durchlebt und durchlitten hat.“

Das Röski sah ganz still und dachte kaum zu atmen.

„Und laß dich nicht blenden durch Ziel, Kind. Baronin Hammerstein, Frau Generalmajordirektor — und so! Bleib immer bei beiden, Kind! Und mach ihn glücklich! Er ist Tante Klottildes Einziger.“

„Ja,“ versprach das Röski und schluckte die Tränen hinab. „Ja, Mama!“

„Und sei nicht eher fertig als ich!“

„Und sei nicht eher fertig als ich!“

„Und sei nicht eher fertig als ich!“

nicht bloß das Kind — sondern auch — ach, Röski, du bist ja nun Frau, wie ich.“

Da litt es die Sechzehnjährige nicht mehr auf ihrem Platz. Sie lag vor den Knien der Mutter und preßte das Gesicht in deren Schoß. Und Annemaries Hände fuhren immer und immer wieder durch das feine Gelock, über dem der feine Schleier knisterte.

„Und Röski,“ daß die Mutter in deren leises Weinen hinein, „ich habe eine solche große Bitte an dich. Erkundige dich in Budapest nach Zsigg, ob Vater es tut. Ich fürchte, es gibt sonst ein Unglück.“

Der blonde Kopf schrak auf, angstvoll saßen die Kinderaugen in die der Mutter. „Leo hat schon gesagt, daß er Nachforschungen anstellen will. Ich werde dich immer auf dem laufenden halten, Mama.“

„Ja, bitte, Röski! Schicke aber die Briefe an Tante Margot, sonst ist Papa böse, wenn wir hinter seinem Rücken handeln.“

„Röski,“ klang Hammersteins Stimme vom Korridor her. „Wo steckst du denn, kleine Frau?“

Kleine Frau! — Die Mutter war vergessen, denn dort unter der Tür stand der Mann, dem sie jetzt angehörte und hielt die Arme offen. Das Röski lag jauchzend hinein. „Mama hat mir nur noch Verschiedenes gesagt,“ erklärte sie.

„Ja,“ meinte er belustigt. „Daß du schon brav sein müßt, und abends nach dem Gebetsläuten zu Hause bist und mir immer gehorcht und mir keinen Verdruß machst.“

„So ähnlich,“ gab das Röski ehrlich zu. „Aber nur ähnlich, Leo! Von abends zu Hause feil, wenn es Gebet läutet, hat sie nichts gesagt. Und überhaupt — ich weiß doch jetzt selbst, was ich zu tun habe.“

„Ja, wirklich?“ — Dann kam ich ja ohne weiteres beruhigt sein.“ Er schloß ihr den Mund mit dem feinen, und als sie ihr Mädchen trotzdem aufstun wollte, küßte er sie noch einmal. Sie fühlte das Lachen, das er kaum zurückzuhalten vermochte und prüfte nun auch hinaus: „Das kann ja gut werden, wenn du mich so wenig ernst nimmst! Schließ dich jetzt zu mir in Budapest in eine Klein-Mädchenstube.“

„Schon möglich,“ gab er zu. „Aber jetzt zieh dich um, mein Liebes, wir haben kaum mehr eine Stunde Zeit. Wirft du fertig sein bis dorthin?“

„Dreimal,“ versicherte sie. „Das An-, Aus- und Umziehen, das geht flott bei mir. Wirft gehen, Leo, ich bin schneller fertig als du.“

(Fortsetzung folgt.)

